



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

23.07.1939 (Nr. 200)

ostlichen Konflikt zu realisieren, die Forderungen Japans anzuerkennen und auf eine weitere Unterstüzung...

Um diese Kapitulationen Englands auf der ganzen Linie zu verhindern, mußte das Londoner Propagandabüro...

In diesen Augenblicken ist es erforderlich, den britischen Propagandabüro ein sehr starkes Schwere entgegenzusetzen...

Vor allem aber ist der Schutz des Reiches durch seine starke Wehrmacht eine Frage, die allein das deutsche Volk angeht...

Taufobjekte der Demokratie

Der Vertreter des Bremer "Sund" in den nordischen Staaten berichtet seinem Blatt über eine harte Kritik...

England in Palästina am Ende

Die nötige Hilfslosigkeit der englischen Palästina-Politik wird immer augenfälliger...

Einkreisung um jeden Preis

Völliger Umfall Englands in der polnischen Anleihe-Frage

London, 23. Juli. Den Meldungen der Londoner Blätter am Sonntag zufolge hat sich England im Interesse der Einkreisung...

denn das britische Schachmat habe seine Bedingungen, durch die die Verhandlungen bisher aufgehalten worden seien...

Die Tokioer Übereinkunft

Der japanische Kabinettsrat billigt die Beschlüsse Arita-Lozio

Tokio, 23. Juli. Der außerordentliche japanische Kabinettsrat, der am Sonntagabend...

Tsienkin abgaben, überwunden worden. Besohb bleiben die lokalen Fragen...

Chamberlain soll den Rückzug begünden

London, 23. Juli. In diplomatischen Kreisen verlautet, daß die britische Regierung...

Antibritische Bewegung in Japan ungeschwächt

Tokio, 23. Juli. Der japanische Ministerpräsident Sirauma wurde am Sonntag...

John Bull einmal "nüchtern"

London, 23. Juli. Zu den augenblicklich in Tokio geführten Verhandlungen...

Im November Neuwahlen in England?

London, 23. Juli. Wie die Presse in England antwortet, werden die Neuwahlen...

Optimismus verfrüht

England darf die Neuordnung Ostasiens nicht mehr fördern

Deutsche Marinemission bei den italienischen Flottenmanövern

Rom, 23. Juli. Unter der Führung von Kommandant Grotzmann...

Großkundgebung in Tetuan

Der ganze Islam gegen die Vergemeinerung Palästinas durch England

Neue Pressestelle beim Reichschahmehrer

München, 23. Juli. Wie die Reichspressestelle der NSDAP mitteilt...

Handbemerkung

Einer, der an die „Demokratie“ glaubt... In Südeuropa kann jeder sehen...

Die Tannenberg-Großkundgebung

s. Königsberg, 23. Juli. Für den gewaltigsten Staatsakt, den Ostpreußen bis her erlebte...

Machen Sie jetzt den guten Anfang, mäßiger und dafür besser zu rauchen

ATIKAH 5H

Landesplanung in Ostpreußen

Berlin, 23. Juli. Der stellvertretende Leiter der Reichsstelle für Raumordnung...

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a sidebar.

Rund um den Roland

Bremer Firmen bauen im Auslande

Bremen, 23. Juli
Nach Abwicklung der Arbeiten am Deutschen Haus auf der Internationalen Weltausstellung in Zürich wurde der Firma Dr. Wahsmuth wiederum in Arbeitsgemeinschaft mit der Firma Vörling & Sohn der Auftrag erteilt zur Lieferung und Ausführung der gesamten Holkenständerbestände in und vor dem Ausstellungsgebäude, welches der Werber der Deutschen Industrie auf dem Messegelände in Belgard errichtet. Die Eröffnung findet bereits Anfang September statt.

Dimpfslager Döllingen beginnt am Montag

Der gestern morgen ankommende Gemitterregen veranlaßte den Führer des Jungbannes Bremen, die Abfahrt ins Lager Döllingen auf Montagmorgen zu verschieben, um jede schädliche Gefährdung der Rumpflisten, um jede schädliche Gefährdung der Rumpflisten zu vermeiden. Das Lager wird daher bis zum 3. August verlängert. Um die Abfahrt am Montagmorgen auch bei veränderlichem Wetter durchzuführen, ist auf einen Anlauf verzichtet worden. Folgende Termine sind angelegt (die ausgegebenen Fahrkarten behalten ihre Gültigkeit):

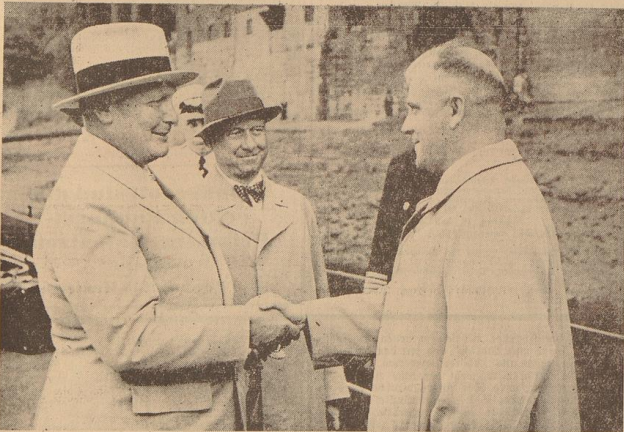
- Die Bahnfahrer müssen bis 6.30 Uhr in der Halle des Hauptbahnhofs eintreffen.
- Antrittsstelle für Kapitäne: im Jungbann I: 6.00 Uhr Bürenplatz, Jungbann III: 6.30 Uhr Vorwärtsplatz, Ostertisch neben dem Wehrhof.
- Jungbann VI: 6.00 Uhr E-Werk, Schlafplatzstraße.
- Jungbann VIII/IX: 6.00 Uhr Gropelinger, Endstation der Linie 2.
- Jungbann XII: 6.15 Uhr Schule Kornstraße/Elmsbüttelstraße.

Wir wünschen den Feiern, deshalb betreiben wir Luftschutz!

Verteilen gegen das Wehrleistungsgefetz

Durch ein vom Amtsgericht Rönning erlangenes Urteil ist der Betriebsleiter einer großen Kölner Firma wegen Jambänderung gegen das Wehrleistungsgefetz vom 18. Juli 1938 in zwei Fällen zu einer Geldstrafe von RM. 200, an deren Stelle im Unvermögensfalle 20 Tage Gefängnis und 10 Tage Haft treten, und zu den Kosten des Verfahrens verurteilt worden. Es handelt sich um den Tatbestand, daß die Firma die Wehrleistungsgefetz für die Wehrmacht nicht gestellt wurden, da angeblich ein Wagen nicht fahrbereit war und für die Vorführung des anderen ein Kraftfahrer nicht zur Verfügung stand. Derartige Gründe können im Interesse der Landesverteidigung nicht anerkannt werden.

Die Fahrgesahalter haben bei Erhalt eines Einberufungsbescheides die Pflicht, sofort das in Frage kommende Auto auf seine Betriebsfähigkeit untersuchen zu lassen und in einem fahrbereiten Zustand zu versetzen. Auch für die Vorführung eines solchen Kraftwagens hat der Fahrgesahalter Sorge zu tragen. Wird jedoch diese Pflicht außer acht gelassen, so machen sich die Kraftfahrgesahalter, in jedem Falle strafbar.



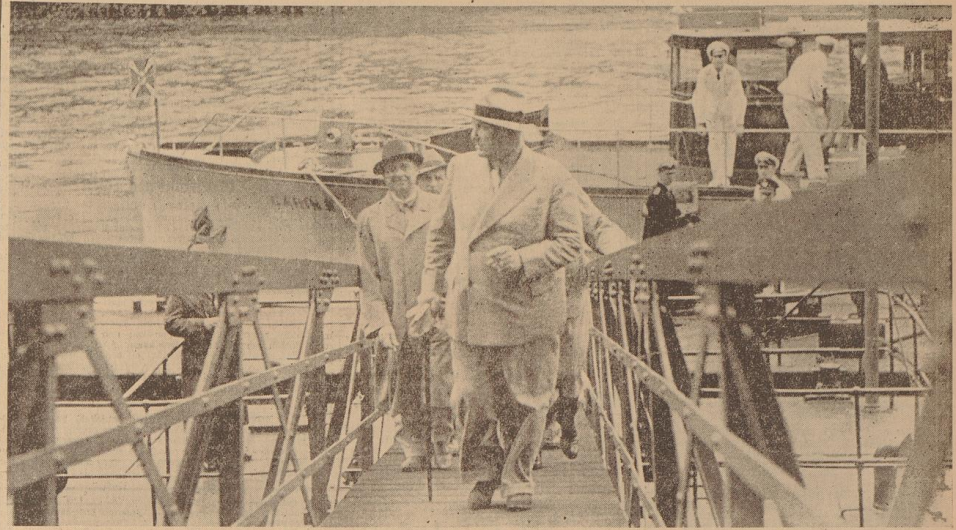
Staatsrat Thiele begrüßt des Führers engsten Mitarbeiter in Bremen. Zwischen ihnen Staatssekretär Körner



Vor der „Condor“-Maschine des Führers. Im Werk Flughafen der Focke-Wulf Flugzeugbau-GmbH. verweilt der Generalfeldmarschall nahezu zwei Stunden. Unser Bild zeigt Hermann Göring und neben ihm (nach links) Direktor Tank, Staatssekretär Körner und Betriebsdirektor Schubert bei der Betrachtung des Ausfahrmechanismus des Fahrgestells der Führermaschine.

Hermann Göring in Bremen

Überraschender inoffizieller Kurzbesuch des Generalfeldmarschalls in unserer Hansestadt auf seiner Fahrt nach Hamburg — „Carin II“ legte an der Luderitzbrücke an — Besichtigung des Hauptwerkes der Focke-Wulf-Flugzeugbau G. m. b. H.



Generalfeldmarschall Göring begibt sich von Bord seiner Jacht „Carin II“ zum Franzius-Denkmal hinauf, wo die Wagen zur Fahrt nach dem Neuenlander Feld bereit stehen. Aufnahmen: Schmidt (2), Tischer (2), Focke-Wulf (1)

Von seiner Vereisung der westdeutschen Wasserstraßen kommend traf Generalfeldmarschall Hermann Göring gestern mittag gegen 13.20 Uhr in Bremen ein, um nach einem etwa zweieinhalbstündigen Aufenthalt unsere Hansestadt wieder in Richtung Hamburg zu verlassen. Nur wenigen war es am frühen Morgen bekannt geworden, daß der Generalfeldmarschall, der auf seiner Jacht „Carin II“ nach dem Rastieren in der Bucht abwärts gefahren war, in Bremen von Bord zu gehen sich entschlossen hatte, um seinem Besuch in Hamburg zur KdF-Tagung eine Besichtigung des Hauptwerkes der Bremer Focke-Wulf-Flugzeugbau-GmbH. voranzugehen zu lassen.

Dennoch war in letzter Minute die Kunde von der Ankunft des ersten Mitarbeiters des Führers ihm wie ein Knäuel vorausgeschickt, so daß — als die schmale Jacht in den Bereich der alten Wehrerblick kam — zahlreiche Bremer die Fenster der Büros und Pödenhäuser öffneten. Hunderte aber fanden sich gedrängt vor dem Franzius-Denkmal an der Luderitzbrücke, an deren Anleger „Carin II“ festmachte. Als der Generalfeldmarschall das schneeumhüllte Fahrzeug, das am Festen, dem Namen der Heimatvertriebenen, „Sonderfahrerin“ und auf dessen Bord die Landkarte gezeichnet worden war, verließ, schrien ihm die helle Begeisterung und der Freudenjubel der Bremer, die glücklich über diese unvorhergesehene Begegnung waren.

Staatsrat Dr. Thiele begrüßte auf dem Ponton den Generalfeldmarschall, in dessen Begleitung u. a. auch Staatssekretär Körner von Bord kam. Mit dem bereitstehenden Wagen wurde die Fahrt nach dem Neuenlander Feld angetreten, wo Focke-Wulfs „fliegende Direktor“ und Chefkonstrukteur Tant den Oberbefehlshaber der Luftwaffe, hier auch vom Vertreter des Reichsleiters Dr. Tretow und dem Vertreter des

Reg. Bürgermeister, Senator Flohr, begrüßt, durch das Meer führte. Generalfeldmarschall Göring befragte eingehend die Offiziere, an denen die bewährten Muster für die deutsche Militär- und Zivilflucht entworfen, und äußerte zum Schluss Direktor Tant und dem Betriebsstellenobmann gegenüber seine höchste Anerkennung über die vorzüglichen Leistungen der Ingenieure und Arbeiter. Ausdrücklich beantragte Hermann Göring Betriebsstellenobmann Dr. Schütt noch, diese seine Anerkennung und seinen Dank allen Kameraden des Werkes zu übermitteln. Zwei Stunden hatte der Aufenthalt Görings bei Focke-Wulf gedauert. Dann wurde die Fahrt in Kraftmagen über die Reichsautobahn nach Hamburg angetreten.

Den ganzen Tag über betrachteten Tausende nach Bremen die am Ponton der Luderitz-Brücke zurückgeliebene Jacht „Carin II.“ [Tsch.]



Mit großer Begeisterung begrüßten die Bremer, die das Glück dieser unverhofften Begegnung hatten, den Oberbefehlshaber der stärksten Luftwaffe der Welt



Generalfeldmarschall Göring auf dem Ponton der Luderitz-Brücke

Kommender Sonntag: Erster Tag der Entschrottung!

Am kommenden Sonntag, 30. Juli, sammeln in den Ortsteilen der Stadtmitte, der weidigen...

Die Schrottsammelungen in Bremen haben bisher immer bei der Bevölkerung großes Verständnis gefunden...

Die Ortsteile der NSDAP nehmen jederzeit die Mühen entgegen und werden ihr...

Alle Ortsteile der NSDAP sind verpflichtet, die Schrottsammelungen am 30. August durchzuführen.

Die Ortsteile der NSDAP sind verpflichtet, die Schrottsammelungen am 30. August durchzuführen.

Die Ortsteile der NSDAP sind verpflichtet, die Schrottsammelungen am 30. August durchzuführen.

Die Ortsteile der NSDAP sind verpflichtet, die Schrottsammelungen am 30. August durchzuführen.

Die Ortsteile der NSDAP sind verpflichtet, die Schrottsammelungen am 30. August durchzuführen.

Die Ortsteile der NSDAP sind verpflichtet, die Schrottsammelungen am 30. August durchzuführen.

Die Ortsteile der NSDAP sind verpflichtet, die Schrottsammelungen am 30. August durchzuführen.

Die Ortsteile der NSDAP sind verpflichtet, die Schrottsammelungen am 30. August durchzuführen.

Die Ortsteile der NSDAP sind verpflichtet, die Schrottsammelungen am 30. August durchzuführen.

Die Ortsteile der NSDAP sind verpflichtet, die Schrottsammelungen am 30. August durchzuführen.

Die Ortsteile der NSDAP sind verpflichtet, die Schrottsammelungen am 30. August durchzuführen.

Die Ortsteile der NSDAP sind verpflichtet, die Schrottsammelungen am 30. August durchzuführen.

Die Ortsteile der NSDAP sind verpflichtet, die Schrottsammelungen am 30. August durchzuführen.

Die Ortsteile der NSDAP sind verpflichtet, die Schrottsammelungen am 30. August durchzuführen.

Die Ortsteile der NSDAP sind verpflichtet, die Schrottsammelungen am 30. August durchzuführen.

Die Ortsteile der NSDAP sind verpflichtet, die Schrottsammelungen am 30. August durchzuführen.

Die Ortsteile der NSDAP sind verpflichtet, die Schrottsammelungen am 30. August durchzuführen.

Die Ortsteile der NSDAP sind verpflichtet, die Schrottsammelungen am 30. August durchzuführen.

Die Ortsteile der NSDAP sind verpflichtet, die Schrottsammelungen am 30. August durchzuführen.

Verkehrserziehung aus der Praxis

Befinnungslos aufgefunden

Die täglichen Unfälle — Mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus eingeliefert

Am 20. Juli um 6.55 Uhr, flog ein Kraftfahrer auf der...

Am 20. Juli um 6.50 Uhr befand sich ein Kraftfahrer auf der...

Am 20. Juli um 6.50 Uhr befand sich ein Kraftfahrer auf der...

Am 20. Juli um 6.50 Uhr befand sich ein Kraftfahrer auf der...

Am 20. Juli um 6.50 Uhr befand sich ein Kraftfahrer auf der...

Am 20. Juli um 6.50 Uhr befand sich ein Kraftfahrer auf der...

Am 20. Juli um 6.50 Uhr befand sich ein Kraftfahrer auf der...

Am 20. Juli um 6.50 Uhr befand sich ein Kraftfahrer auf der...

Am 20. Juli um 6.50 Uhr befand sich ein Kraftfahrer auf der...

Am 20. Juli um 6.50 Uhr befand sich ein Kraftfahrer auf der...

Am 20. Juli um 6.50 Uhr befand sich ein Kraftfahrer auf der...

Am 20. Juli um 6.50 Uhr befand sich ein Kraftfahrer auf der...

Am 20. Juli um 6.50 Uhr befand sich ein Kraftfahrer auf der...

Am 20. Juli um 6.50 Uhr befand sich ein Kraftfahrer auf der...

Am 20. Juli um 6.50 Uhr befand sich ein Kraftfahrer auf der...

Am 20. Juli um 6.50 Uhr befand sich ein Kraftfahrer auf der...

Am 20. Juli um 6.50 Uhr befand sich ein Kraftfahrer auf der...

Am 20. Juli um 6.50 Uhr befand sich ein Kraftfahrer auf der...

Wer kennt den Toten?

Der Polizeipräsident teilt mit: Der Verbleib, wurde am 16. Juli aus der...

Die Leiche wurde am 16. Juli aus der...

Die Leiche wurde am 16. Juli aus der...

Die Leiche wurde am 16. Juli aus der...

Die Leiche wurde am 16. Juli aus der...

Die Leiche wurde am 16. Juli aus der...

Die Leiche wurde am 16. Juli aus der...

Die Leiche wurde am 16. Juli aus der...

Die Leiche wurde am 16. Juli aus der...

Die Leiche wurde am 16. Juli aus der...

Die Leiche wurde am 16. Juli aus der...

Die Leiche wurde am 16. Juli aus der...

Die Leiche wurde am 16. Juli aus der...

Die Leiche wurde am 16. Juli aus der...

Die Leiche wurde am 16. Juli aus der...

Die Leiche wurde am 16. Juli aus der...

Die Leiche wurde am 16. Juli aus der...

Die Leiche wurde am 16. Juli aus der...

Die Leiche wurde am 16. Juli aus der...

REICHSENDER HAMBURG

Sonntag, 23. Juli. 6.00 Telefonat am Bord des Dampfers...

Wetterdienst der B.Z.

Am Sonntag ist mit dem Fortdauern des verhältnismäßig...

Witterungstabelle vom 22. Juli 1939

Barometertendenz: 753.1, 757.5, 756.8

Temperatur in Celsius: 15.4, 18.4, 19.0

Windstärke: WSW 3, W 3, SW 2

Wetter: Regen, bewölkt, wolkenlos

Temperatur Maximum: 19.6, Minimum: 14.2

Wassertemperatur: 10.4

Reisefahrt für den 23. Juli: Bei Sonnenschein...

Hochwasserzeiten: Unterfließende Gewässer...

Die Deutsche Arbeitsfront: Montag, 24. Juli

Die Deutsche Arbeitsfront: Montag, 24. Juli

Die Deutsche Arbeitsfront: Montag, 24. Juli

Die Deutsche Arbeitsfront: Montag, 24. Juli



Entfand, daß wir überhaupt keine wilden Tiere sehen!

Was bringt die „Union“?

Das kommende Winterprogramm des Kaufmännischen Vereins in Bremen

Der Kaufmännische Verein „Union“ hat für das Vereinsjahr 1939/40 wiederum ein künstlerisch...

Den frohegelaunten Einladungen in den Darbietungen der „Union“...

Das Programm der „Union“ wäre jedoch in seinem abwechslungsreichen Gehalt nicht vollständig...

Das Programm der „Union“ wäre jedoch in seinem abwechslungsreichen Gehalt nicht vollständig...

Dolkstumsabend der Rfd.-Reichstagung

Der Abend des Eröffnungstages der 5. Rfd.-Reichstagung...

Der Abend des Eröffnungstages der 5. Rfd.-Reichstagung...

Der Abend des Eröffnungstages der 5. Rfd.-Reichstagung...

VI. Internationaler Archäologenkongreß

Unter der Schirmherrschaft von Reichsminister Paul...

Unter der Schirmherrschaft von Reichsminister Paul...

Wundervoll sind die echten Panhorst-Primatra-Matratzen

Eigenes Fabrikat

Gustav Panhorst in Hemelingen

Gustav Panhorst in Hemelingen

Seefische

Am 22. Juli landeten Weichlinge II Dampfer insgesamt 16.535 Zentner Seefische...

Warenmärkte

Hamburg, 22. Juli. Die stilles Grundmünze des hiesigen Marktes...

Getrocknete Früchte: Im großen und ganzen hat die Nachfrage für Trockenfrüchte...

Getrocknete Früchte: Im großen und ganzen hat die Nachfrage für Trockenfrüchte...

Bremer Kaffeebericht

Bremen, 22. Juli. (Eingekauft) Das Gepräge des Weltkaffeeberichtes...

Hamburger Kaffeebericht

Hamburg, 22. Juli. Die Abfrage nach dem Inlande...

Kakao

Hamburg, 22. Juli. Die Marktreaktion auf die Abnahme...

Metalle

Berlin, 22. Juli. Metall. Elektrokupfer prompt...

Reichsbankdiskont 4%

Handelsaktien

Deutsche Reichsbank, 22. 7. 1939. S. dt. Reichsbank 22. 7. 1939...

Handelsaktien

Deutsche Reichsbank, 22. 7. 1939. S. dt. Reichsbank 22. 7. 1939...

Handelsaktien

Deutsche Reichsbank, 22. 7. 1939. S. dt. Reichsbank 22. 7. 1939...

Handelsaktien

Deutsche Reichsbank, 22. 7. 1939. S. dt. Reichsbank 22. 7. 1939...

Handelsaktien

Deutsche Reichsbank, 22. 7. 1939. S. dt. Reichsbank 22. 7. 1939...

Handelsaktien

Deutsche Reichsbank, 22. 7. 1939. S. dt. Reichsbank 22. 7. 1939...

Handelsaktien

Deutsche Reichsbank, 22. 7. 1939. S. dt. Reichsbank 22. 7. 1939...

Handelsaktien

Deutsche Reichsbank, 22. 7. 1939. S. dt. Reichsbank 22. 7. 1939...

Handelsaktien

Deutsche Reichsbank, 22. 7. 1939. S. dt. Reichsbank 22. 7. 1939...

Handelsaktien

Deutsche Reichsbank, 22. 7. 1939. S. dt. Reichsbank 22. 7. 1939...

Handelsaktien

Deutsche Reichsbank, 22. 7. 1939. S. dt. Reichsbank 22. 7. 1939...

Handelsaktien

Deutsche Reichsbank, 22. 7. 1939. S. dt. Reichsbank 22. 7. 1939...

Handelsaktien

Deutsche Reichsbank, 22. 7. 1939. S. dt. Reichsbank 22. 7. 1939...

Handelsaktien

Deutsche Reichsbank, 22. 7. 1939. S. dt. Reichsbank 22. 7. 1939...

Börsenberichte

Silber Wochenschluß

Hamburg, 22. Juli. Auch zum Wochenschluß blieb die Börsennotierung...

Renten lebhafte

Hannover, 22. Juli. Bei kleinen Umsätzen war die Haltung der Aktienmärkte...

Freundlich

Berlin, 22. Juli. Der Unterton war zum Wochenschluß unverkennbar...

Dollar = 2,43 (2,43) RM

Englisches Pfund = 1,47 (1,47) RM

Am Kassamarkt bewegten sich Banken meist auf leichten Stand...

Neuwerk 22. Juli

Neuwerk 22. Juli. Bei mäßig verändertem Geschäft war die Grundstimmung...

Konkurse

Grötzel Nachf. Stelmachermeister Julius Kühn in Penzance...

Verkaufserlöse

Beauftragt: Versteigerungsversteigerer: Kaufmann Martin Bötcher...

Berliner Devisenkurse

Table with columns: Telegraphische Auszahlung, Gold Brief, Devisen Brief. Includes entries for Egypten, Australien, Brasilien, etc.

Auslandsdevisen

Table with columns: Amsterdam, London, Paris, Brüssel, etc. Includes exchange rates for various currencies.

Handelsaktien

Table with columns: Deutsche Reichsbank, Reichsbank, etc. Includes stock market data.

Fortlaufende Notierungen

Table with columns: Anfangs Schluss, Einzelaktien. Includes market data for various stocks.

Ueber 10000 neue Postspärbücher

Die Deutsche Reichspost hat im Juni rund 10000 neue Postspärbücher...

Brasilien kommende Kaffee-Ernte

Die Kaffee-Ernte 1939/40 in Brasilien wird sich am letzten Schätzungen...

Brasilien Kakaoufer

Die Kakaoufer-Ernte 1939/40 in Brasilien belief sich im Jahre 1938/39...

Neue Vorstandsmitglieder

Zum Vorstand der Handelskammer für die deutsche Seefahrt...

England liebgeliebt

Athen, 22. Juli. Der Unterstaatssekretär für die Handelskammer...

Angemeldete Dampfer

Angemeldete Dampfer: York, Urania, Claus Ebeling (Bärenhai)...

Am Markt gewesene Dampfer

Am Markt gewesene Dampfer: Frieda, Nord von Hindenburg...

Einreiseverbot

Einreiseverbot: In New-England: Dampfer: Panama, Ostsee-Neubauer...

Einreiseverbot

Einreiseverbot: In New-England: Dampfer: Panama, Ostsee-Neubauer...

Einreiseverbot

Einreiseverbot: In New-England: Dampfer: Panama, Ostsee-Neubauer...

Einreiseverbot

Einreiseverbot: In New-England: Dampfer: Panama, Ostsee-Neubauer...

Einreiseverbot

Einreiseverbot: In New-England: Dampfer: Panama, Ostsee-Neubauer...

Einreiseverbot

Einreiseverbot: In New-England: Dampfer: Panama, Ostsee-Neubauer...

Einreiseverbot

Einreiseverbot: In New-England: Dampfer: Panama, Ostsee-Neubauer...

Einreiseverbot

Einreiseverbot: In New-England: Dampfer: Panama, Ostsee-Neubauer...

Einreiseverbot

Einreiseverbot: In New-England: Dampfer: Panama, Ostsee-Neubauer...

Einreiseverbot

Einreiseverbot: In New-England: Dampfer: Panama, Ostsee-Neubauer...

Einreiseverbot

Einreiseverbot: In New-England: Dampfer: Panama, Ostsee-Neubauer...

Abschied von den Opfern des D. „Berlin“

Ergreifende Trauerfeier an der Columbuskaje — Betriebsführer Dr. Fille und Gauamtsleiter Dr. Koderle sprachen Reichsamtseiler Köhner überbrachte die letzten Grüße Dr. Leys

Zu einer ergreifenden Feierstunde gestaltete sich die am Norddeutschen Lloyd veranstaltete Trauerfeier für die 17 auf dem Dampfer „Berlin“ tödlich verunglückten Seeleute. Alle Stühle an der Hinterreihe hatten die Fahnen der Lloyd-Flagge gelehrt und befeuert. In der ersten Reihe saßen die Angehörigen der Verunglückten, die Angehörigen der Besatzung und die Angehörigen der Besatzung der Columbuskaje. Die Trauerfeier wurde von Reichsamtseiler Köhner geleitet. Er sprach über die Bedeutung der Arbeit auf dem Meer und die Verantwortung der Reederei. Er sprach auch über die Bedeutung der Arbeit auf dem Meer und die Verantwortung der Reederei.



Mit der Lloyd-Flagge und mit Kränzen würdig geschmückt, steht die Leiche der Särge. Aufnahme: NDL

der Soldat in der Schlacht. In leibhaftiger Pflichterfüllung hat er auf einem Posten ausgeharrt. Nachdem dann Dr. Fille's den Kameraden, die in den Särgen ihren großen Weg angetreten haben, versichert, daß es Kameradenpflicht sei, den nächsten Angehörigen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, schloß er mit den Worten: Wir Seeleute wissen, daß unter Beruf Kampf mit den Elementen, mit Wasser und Feuer, bedeutet, die starker sind als wir schwachen Menschen. Sie zu besiegen, ist unser Stolz, ihnen zu unterliegen, Mühsal und Schicksal, denen demüht uns zu beugen, unter aller Last ist. Freu' wird der Tod das Gedächtnis an unsere lieben Kameraden der „Berlin“ im Herzen und in der Geschichte des Lloyd bewahren, damit das hohe Wort Wirklichkeit wird. Wer im Gedächtnis seiner Freunde lebt, der ist nicht tot, der lebt! — Seine erlangt das Lied vom guten Kameraden und hinwegend mit erhobenem Arm ehrte die Trauergemeinde die Toten.

Reichsamtseiler Köhner überbrachte die letzten Grüße an die toten Arbeitkameraden von Reichsorganisationsleiter Dr. Leys und der gesamten Deutschen Arbeiterschaft. Das Pflichtgefühl der Kameraden sei vorbildlich gewesen, führte Köhner aus, und nicht nur im Dienste ihrer Reederei, sondern diese Toten sind für Volk und Vaterland auf dem Felde der Arbeit geblieben. Mit Worten des Trostes an die Angehörigen beendete Reichsamtseiler Köhner die hierergreifende und zu Herzen gehende Ansprache.

Der Stellvertreter des Führers Reichsminister Rudolf Heß und Gauleiter der Auslands-Organisation, Böhler, hatten als Vertreter den Gauamtsleiter Dr. Koderle entsandt, der bei der Trauerfeier ein Bild von dem Einbruch des Seemanns gab. Er machte sich dann zum Wortführer der in der Ewigkeit Schlummenden, in dem er dem Führer namens der Toten den Gruß entbot. Die Ränge des hochheiligen Liedes beendete die Abschiedsfeier, unmittelbar im Anschluß an die Feier wurden die 17 Särge in die Heimat übergeführt.

Die Verletzten der „Berlin“ behunden ihre Anklage

Während der Trauerfeier lief ein Telegramm ein, worin die bei dem Unfall Verletzten und im Krankenhaus zu Genesung befindlichen Seeleute ihre warmen Teilnahme ausdrückten. Ein von den Verletzten an den Kapitän des Dampfers „Berlin“ gerichtetes Telegramm enthält Dankansagen für die bei Bergung der Verletzten geleistete Rettungsarbeit.

Der zweite Täter von Stuhr festgenommen

Dank der gewissenhaften Mitarbeit des Bremer Publikums konnte der in der Raubmordtate Stuhr noch gefasste Karl Winthorff aus Bremen durch Beamte der Morbommission der Kriminalpolizei hiesige Bremen am Donnerstag in Sankt Georg bei Stabe festgenommen werden. Die beiden Täter, Stuhr und Winthorff sind in vollem Umfange gefasst, am 26. Juni an einem Landwehr in Stuhr einen Raubmordverbrechen begangen zu haben.

Eine Kartoffel, die es in sich hatte



Eine Anwohnerin der Dehmühlenstraße fand in einem Lagerkeller eine alte Kartoffel, die sich in eine Gede „perfrimiert“ hatte. Die Kartoffel gab nach leichtem Druck nach, sprang wie eine Bombe auf, und ließe da: Der Keim war noch innen gewachsen und an ihm hingen — siehe unser Bild! — fünf kleine junge Kartoffeln, die sorgsam von der Mutterkartoffel umhüllt waren. Aufnahme: Schmidt.

Wichtig für Fernkraftfahrer

Der Polizeipräsident weist auf folgende Ergänzung der Bestimmungen über den einheitlichen Antriebs der Fahrzeuge im Güterfernverkehr vom 17. November 1938 hin:

1. Auf den Behältern für flüssigen Kraftstoff ist mit schwarzer deutlich lesbarer Beschriftung in allen und der Durchschnittsdruck in Kraftstoff bei 100 Kilometer für das betriebsfähige Fahrzeug (ohne Anhänger) in Liter anzugeben.
 2. Auf der Innenseite der rechten Tür des Führerhauses ist das Baujahr, die Anzahl und die Höchstgeschwindigkeit in Kilometer je Stunde anzugeben.
 3. Die Fläche unter den RAB-Schildern ist zu gründen und schwarz zu streichen.
- Die vorgeschriebenen Beschriftungen an Kraftstoffbehältern sowie an Führerhaus bis zum 1. August, die Grundierung und der schwarze Anstrich der Flächen unter den RAB-Schildern bis zum 31. Dezember anzubringen.
- Das Vorhandensein der Beschriftungen wird bei Überprüfung der Kraftfahrzeuge auf ihre Verkehrsfähigkeit usw. künftig mit nachgesehen werden.

Verwenden Sie auch zum Frittieren

Citrovin-Essig

Echte Hasenackel | Mildes Geschmack | Citrovin-Essig essigsaftig gewaschen

Citrovin-Fabrik GmbH Frankfurt 74

Gehaltsregelung für neuangestellte Stenotypistinnen

Der Reichsstaatsrat hat die Arbeit für das Wirtschaftsgebiet Niederelben in Hannover teilt mit:

Mit Wirkung vom 1. Juni 1939 ist eine Anordnung über die Bemessung der Gehälter für neuangestellte Stenotypistinnen, Sekretärinnen und Maschinenschreiberinnen erlassen worden. Der wesentliche Inhalt ist der, daß beim Antritt der Stelle der genannten Gehaltsmitarbeiter eine Gehaltsperiode verhängt werden ist. Diese Gehaltsmitarbeiter dürfen nur zu ihrem bisherigen Gehalt eingestellt werden, eine Erhöhung des Einkommensgehältes darf frühestens nach dem Ablauf von 6 Monaten erfolgen.

Die Anordnung soll einer Gehaltsentbindung Einhalt bieten, die Formen angenommen hat, die untragbar sind, und sie soll damit das Wegengieren von Stenotypistinnen, Sekretärinnen und Maschinenschreiberinnen durch das Unbillige unverhältnismäßig hoher Gehälter unterbinden.

Die Einzelheiten der Anordnung sind den Amtlichen Mitteilungen des Reichsstaatsrats der Arbeit für das Wirtschaftsgebiet Niederelben Nr. 11 zu entnehmen.

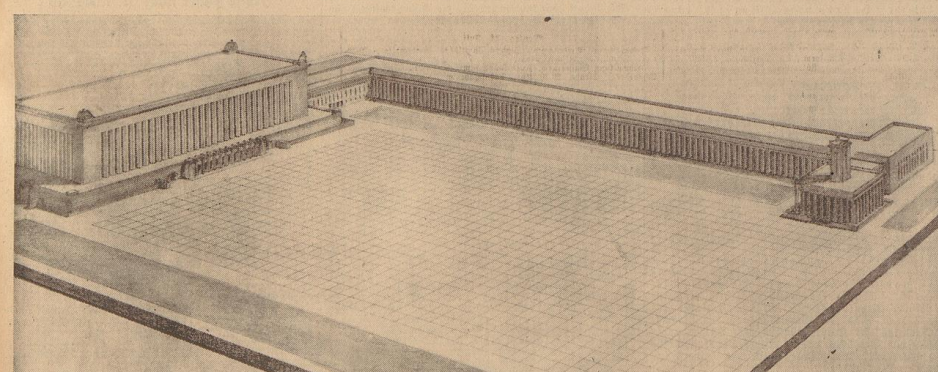
Ein Bier fützte in den Straßen. In der Nähe des Landes der „Bremer Siegel“ Nr. 10, wurde am Sonnabend morgen gegen 4 Uhr an der Oberbahnstraße ein Bier in unregelmäßiger Form, das es sich mit eigener Kraft nicht wieder aus seiner Lage heben konnte, freigelegt. Die Männer der Feuerpolizei gerieten in den Zustand, daß sie keine Barmessungsfähigkeit zurückgaben. Am Besten des Sonnabends kam es wiederum genau wie am Montag zu einigen Fällen, bei denen die Feuerpolizei auf der Straße zu den Reizern zum Bieren mußte, um damit gewisse Bestände zu beseitigen. Der Einsatz der Wehr erfolgt in derartigen Fällen lediglich dann, wenn Lebensgefahr oder Waren gefährdet sind!

Reedereiflagge und mit einem Kranz des Norddeutschen Lloyd geziert. Die in ihrer höchsten Eintracht besonders wertvolle Beteiligung zeigte nur die umfassensten Reihen des Reiches und der Welt. Am Sintergrab und zu den Zeiten der Aufzählung Lorbeerblätter und vor ihnen die unermessliche Fülle der Blumen- und Kranzpenden.

Ein Choral erklang und leitete über zu der Trauerfeier. Nach der Ansprache des Seemannskapitän wählte Betriebsführer Dr. Fille den verstorbenen Arbeitkameraden einen warmen Nachruf, in dem er u. a. ausführte: „Halbtod wehen die Flaggen unserer Schiffe und alle ihre Besatzungen weilen in dieser Stunde in Gedanken bei euch, liebe Kameraden von der „Berlin“, die ihr unter der Flagge des Lloyd eher Leben gelassen habt. Gefallen, nicht gefahren ist ihr, gefallen, nicht

Neuer Erfolg eines Bremer Architekten

Karl Falges Entwurf für die Erbauung einer Hof-Galle und eines Ausstellungsgebäudes im Ideenwettbewerb des Amtes „Kraft durch Freude“ mit einem 2. Preis ausgezeichnet



Die Amtsleitung „Kraft durch Freude“ erteilt im März einen Ideenwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für die Erbauung einer Hof-Galle und eines Ausstellungsgebäudes auf dem Heiligengefäß in Hamburg. Zur Teilnahme an dem Wettbewerb waren Architekten aus den Gauen Hamburg, Mecklenburg, Schlesien, Ost-

preisträger hervorzuheben — es weitere Anerkennung und Auszeichnung seines Schaffens gefunden. Unsere Abbildung zeigt seinen Entwurf für das riesige Baumhaus in Hamburg, und zwar die Gesamtanlage mit Halle, Ausstellungsgebäude und Hotel, aus der Vogelperspektive im Umriss dargestellt.

hannover, Mecklenburg, Westfalen-Land, Düsseldorf und Berlin. Wir freuen uns mitteilen zu können, daß bei der jetzt erfolgten Preisverleihung der Entwurf des Bremer Architekten Kg. Karl Falges mit einem 2. Preis ausgezeichnet wurde. Der Künstler hat damit — nachdem er bekanntlich aus dem Wettbewerb zum Umbau der „Stadthalle“ in Begleit als erster

Verordnung über Baupreisbildung

In gleicher Weise gelten für Auftragnehmer und Auftraggeber

Der Reichskommissar für die Preisbildung veröffentlicht im Reichsgesetzblatt die Verordnung über die Baupreisbildung. Die Baupreisverordnung, die in gleicher Weise für Auftragnehmer und Auftraggeber gilt, trifft für die Preisermittlung in der Bauwirtschaft eingehende Erreichungsrichtlinien.

und Gewinne dürfen nur in angemessener Höhe berechnet werden. Um die Baupreise vergleichen zu können und um den bauvergebenden Stellen größeren Einblick in die Preisbildung zu gewähren, ist schließlich eine einheitliche Aufgliederung der Preisangebote vorgeschrieben worden.

Gleichzeitig veröffentlicht der Reichskommissar für die Preisbildung eine Verordnung, durch die Höchstpreisen für Geräte festgelegt werden, die für die Durchführung von Bauarbeiten und Gewinnung von Baustoffen verwendet werden. Die Festlegung von Höchstpreisen war bei der außerordentlichen Beanspruchung der Bauwirtschaft dringend notwendig. Grundlage der Höchstpreiserhebung sind die von der Wirtschaftsgruppe Baustoffindustrie herausgegebenen Abschätzungs- und Veranschlagungsätze für Baugeräte. Die auf dieser Grundlage berechneten Höchstpreisen werden zu einer Festlegung der Höchstpreisen für Baugeräte führen.

Zugleich mit dem Erlaß der Verordnung hat der Reichskommissar für die Preisbildung eine Härtebaupreisüberwachung in die Wege geleitet.

Derwertung von Johannisbeeren

Die Früchte der Johannisbeerräucher sind in diesem Jahr ungemein teuer als in den vergangenen, so daß viele Besitzer nicht nur ihren eigenen Bedarf decken können, sondern darüber hinaus mehr oder weniger große Mengen überschüssig zur Verfügung haben, für die sie zum Teil keine Verwendungsmöglichkeit finden. Es ist auch an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß die Möglichkeit besteht, diese überschüssigen Mengen zu einem guten Preis an die Konzerne bzw. Wärmelaboratorien zu verkaufen, von denen wir in Bremen und Umgebung mehrere besitzen. Es dürfte selbstverständlich für alle Besitzer von Johannisbeerräuchern sein, die Beeren auch zeitlich zu ernten und ihrer Derwertung zuzuführen. Wenn in Einzelfällen die Johannisbeeren nicht von den Besitzern selbst geerntet werden können, so beauftragt man hiermit doch die Kinder, die sich überlich freuen werden, wenn ihnen die Möglichkeit gegeben wird, sich hierdurch ein paar Pfennige zu verdienen.

Achtung - wertres Publikum!

„Groschengrab“ geht wieder um!

Hüten Sie sich vor „Groschengrab“! Kampf dem Verberb!

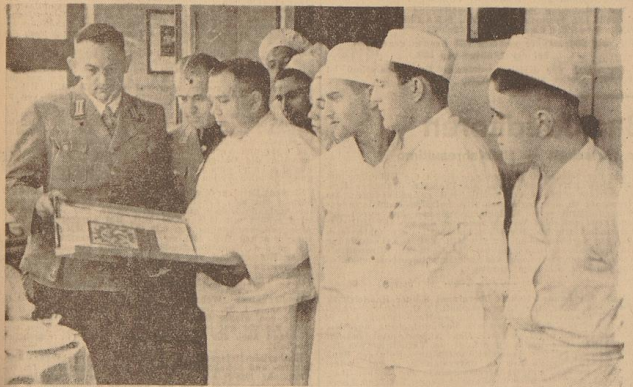
Die ersten Bremer Kleinbetriebe ausgezeichnet

Kreisobmann Schwonek überreichte die ersten Auszeichnungen für vorbildliche Leistungen an Kleinbetriebe 60 weitere Verleihungen im Kreise

Erstmalig wurden gestern vormittag zwei Bremer Kleinbetriebe das Leistungsabzeichen der DAF, durch Kreisobmann Schwonek verliehen. Damit erhielten in Bremen auch Kleinbetriebe im Rahmen des Leistungskampfes 1938/39 die dem Gaudium und der Auszeichnung als Musterbetrieb gleichkommende Auszeichnung für vorbildliche Leistungen. Erfindungswesen war ein Handels- und ein Handelsbetrieb, die damit als vorbildlich anerkannt wurden.

Der Kreisobmann überreichte in der Räumlichkeit des Agorren-Verkaufs-Standes in der Zeitungsdruckerei, als erhem dem Betriebsführer Kaufmann Heinz Jonas zugleich mit einem persönlichen Brief des Gauobmannes in dessen Namen die Auszeichnungsurkunde

mit den Worten: „Erfreulicherweise kann ich Ihnen diese erste Auszeichnung ihrer Art in Bremen überreichen, die besonders geschätzt wurde, um die Leistungen zu belohnen, die gerade auch unsere Kleinbetriebe des Handels und Handwerks im Leistungskampf aufgebracht haben. Obwohl wir augenblicklich bereits schon wieder im neuen Leistungskampf stehen, werden diese Auszeichnungen erst jetzt überreicht, da die Auszeichnung selber leistungsmäßig im Vergleich mit derjenigen des Jahres zum 1. Mai des Jahres erfolgen muß. In Bremen werden noch 60 weitere Verleihungen stattfinden, die in Kürze veröffentlichen. Ingleich erhalten Sie die Belohnung für die Plakette, die Sie als äußerlich sichtbares Zeichen am Eingang Ihres Betriebes anbringen



Meister Inmann und Gefolgschaft betrachten die stolze Auszeichnung, die von Kreisobmann Schwonek (2ten Aufnahme: Schmidt) überreicht wird.



Dank und Glückwunsch an Kaufmann Jonas

gen lassen können. — Ich hoffe, daß diese Auszeichnungen dazu beitragen, Ihnen und Ihren Gefolgschaftsmitgliedern ein noch höheres Streben nach Anerkennung und Belohnung, was gut und geeignet ist, den Gemeinschaftsgeist aller Schaffenden zu fördern“.

Platzvorschriften oder Platzwünsche?

Nationalisierung in der Wirtschaftswerbung

In einer Veröffentlichung befaßt sich der Werberat mit den Möglichkeiten zur Erhöhung der Wirksamkeit der Werbung durch vernünftige Verwendung der zur Verfügung stehenden Werbemittel. Es lautet seinem Zweck unterliegen, so führt der Werberat aus, daß im Gesamtgebiet der Wirtschaftswerbung die Wirtschaft noch nicht den Grad erreicht habe, der volkswirtschaftlich und preiswirtschaftlich erreichbar ist. Er richtet daher an die Wirtschaft den dringenden Appell, folgende Punkte in die Tat umzusetzen:

1. Die Prüfung der von der Wirtschaft benutzten Druckflächen sei, daß es möglich ist, auf ohne Verzichtung des werblichen Erfolges mit geringstem Papierverbrauch das gleiche Ziel zu erreichen. Bei zahlreichen Druckarten des hohen werblichen Erfolgs bisher in erster Linie durch ihre Größe herbeizuführen, werde eine bessere Verwertung dadurch zu erreichen sein, daß sie vertiefter, aber bei der gleichen Anzeigenfläche graphisch und drucktechnisch sorgfältiger ausgearbeitet würden. Die Frage einer Vergrößerung der Werbemittelfläche bei Vertiefung des Papiergebrauches durch mehrmaligen Druck erregt werden können.
2. Durch sorgfältiges Überprüfen der Verordnungen und der Verteilungsmethode werde es möglich sein, die Auslässe der Druckflächen einzuschränken, ohne die werbliche Wirkung zu beeinträchtigen.
3. Ein großer Teil der Nationalisierung seien die Platzvorschriften.

Wieder hat der Werberat der deutschen Wirtschaft noch von der Bedeutung der Platzvorschriften zu sagen. In der Veröffentlichung des Werberates wird jedoch darauf hingewiesen, es müsse erachtet werden, daß die Werbemaßnahmen den entsprechenden Verhältnissen sowohl bei der Erstellung neuer als auch bei der Abwicklung bestehender Aufträge Rechnung tragen, indem sie von den Platzvorschriften abgehen soweit es nur möglich ist.

Bei aller Überzeugung von der Bedeutung einzelner Anzeigenplätze, so führt der Werberat aus, lasse sich eines nicht leugnen: Es sei kein Zweifel, daß die Bedeutung des Plakates für den Erfolg einer Anzeige bisher sehr oft übersehen worden sei. Der Werberat habe be-

reits früher darauf hingewiesen, daß der Platz einer Anzeige für den Werberfolg viel wichtiger sei als die absolute Werbefläche. Jede Druckfläche verfüge über eine Anzahl durchaus gleichwertiger Plätze. Der Werber habe die Aufgabe, diese Plätze nach der Art der für die einzelnen Auslagen notwendigen Anzeigen und nach deren Größe und Zahl so zu verteilen, daß die einzelnen Anzeigen in ihrer Wirkung nicht beeinträchtigt würden. Sehr weitgehende Platzvorschriften erforderten nicht nur eine solche unentbehrliche Aufteilung des Anzeigenraumes, sondern machten sie in vielen Fällen unmöglich.

Bei der Verteilung von Anzeigenaufträgen gelte daher in Zukunft folgendes beachtet werden:

1. Die Auftraggeber sollen Platzvorschriften nur dann in die Aufträge einbringen oder aufzuerheben, wenn sie die Berücksichtigung nicht an einen bestimmten Einzeleintrag binden, sondern dem Verlag gestatten, daß er die besetzten Anzeigen auch in der vorhergehenden oder nachfolgenden Ausgabe oder in einer bestimmten weiteren Ausgabe veröffentlichen.
2. Einzelne Platzvorschriften sollen sich von vornherein auf veröffentlichte, wohlweise zu nennende Plätze beziehen. Bezieht sich der Auftraggeber nicht mehr die Unterbringung von Anzeigen auf einer bestimmten Seitenhälfte, sondern, sondern auch die Veröffentlichung der Anzeigen auf einer anderen Hälfte einer anderen Seite abzurufen.
3. Grundsätzlich wird weiterhin ermahnt, daß die Auftraggeber die Anforderungen an die einzelnen zur Wahl gestellten Plätze weitgehend einzuschränken, Anforderungen an den Inhalt und die Gestaltung der gegenüberliegenden Seite, die über den Wettbewerb hinausgehen, müssen zum Beispiel in allen Fällen unterbleiben. Bei kleinen und feinen Stellenanzeigen und anderen feinen Anzeigen können auch Vorschriften über die Gestaltung und den Inhalt der zum Abdruck bestimmten Seite nicht mehr gemacht werden.
4. Zusätzliche Auftragsbedingungen, die die Gültigkeit eines Auftrages von der Einräumung bestimmter Plätze abhängig machen, sind unter den gegebenen Verhältnissen nicht mehr tragbar; sie können durch entgegenstehende die notwendigen Nachfragen abgelehnt Platzwünsche erfüllt werden.

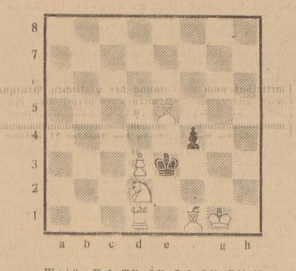
Hinweise
Hier folgende Mitteilungen gehören zum Anzeigenteil

Technische Nothilfe:
Donnerstag den 27. Juli, 20.45 Uhr, Pflanzappell Weeser-Club, Mühlentümpel, 15.30 Uhr, Sonntag 23. Juli, 8 Uhr, Platz 200, technischer Appellpunkt.

Schach für Alle

Amliches Organ des Schachverbandes Weser-Ems

23. Juli 1939 Aufgabe Nr. 218
Von F. W. Spillner Bremen (Unbrack)
Schwarz; Köf. B4 (2)



Weiß: Kgl, Td1, Lf1, Lc5, Sc2, Bd3 (6)

„Wir lassen unseren Schachfreunden wissen, daß der Kompost des variantenreichen Vierzählers Nr. 369 aus der Folge und 31 Jahre alt ist und somit vermutlich der älteste Problemkompost Deutschlands sein dürfte.“

Lösung der Aufgabe Nr. 368 von Dr. A. Chicco
Weiß: Kgl, Td1, Tg5, Lc5, Lb5, Bc2, Bg7 (7)
1. Tg3-h3, Drohung Tg2-g matt.

Schwarz: Weib
1. Sc4-g4 2. Tg5-matt
1. Sc4-g4 2. Dc5-matt
1. Lc5x4 2. g2-g3-matt

Eiskases - von Sieg zu Sieg

Vom Turnier um die Meisterschaft von Deutschland
Partie Nr. 312
Gespielt in der 2. Runde, Oeynhausen, 11. Juli 1939
Weiß: Eiskases (Unbrack)
Schwarz: Dr. Lange (Essen)

1. d2-d4 Sc8-b6
2. c2-c4 e7-e6
3. Sg1-g5 Lf8-g7
4. Lc3-d3 d5-d4
5. d2-d3 d4-d5
6. Lf1-c3 Sc8-b6
7. d4-d5 Sc8-b6
8. Sc3-d3
9. d3-d4
10. Td1-h1

Schwarz: Scheinbar eine wertlose Prozedur
11. e2-e3 Lf8-g7
12. d4-d5
13. Lc3-d3
14. d5x6
15. Sc3-d3
16. Sc3-d3
17. e2-e3

Ein ungünstiges Feld für den Springer, wodurch in Nachteil gerät.
Um der Drohung Sc3-matt zu begegnen, Nna wird aber der Bauer e2 zurückgezogen.

Der Betriebsführer dankte für die Auszeichnung und erklärte, daß die Anerkennung sein Bewußtsein stärke, stets seine Pflicht getreu zu haben. Er verpflanze in Zukunft mit desto größerem Eifer in diesem Sinne am Wohl der Gefolgschaftsmitglieder und seines Betriebes weiterzuarbeiten.

Am Anlaß daran zeichnete der Kreisobmann den Bundesobmann des Kreisverbandes der Arbeiter, Fritz S. M. O. O., Kaitzenweg 141, auf die gleiche Weise aus. In Gegenwart des Kreisobmanns des Kreisverbandes der Arbeiter, Fritz S. M. O. O., Kaitzenweg 141, auf die gleiche Weise aus. In Gegenwart des Kreisobmanns des Kreisverbandes der Arbeiter, Fritz S. M. O. O., Kaitzenweg 141, auf die gleiche Weise aus.

Der Obermeister verpflanze in Zukunft mit desto größerem Eifer in diesem Sinne am Wohl der Gefolgschaftsmitglieder und seines Betriebes weiterzuarbeiten.

574 Hilfsstellen „Mutter und Kind“ in Weser-Ems eingedeckt

Seltam, wie uns immer wieder dieses Bild, eine glückliche Mutter und vier lachende Kinder, ein Bild ungelinder Lebensfreude, packt! An der Tat: diese vier Kinder können lachen, denn die Mutter verdient es, ihnen „groß“ zu sein und mit ihnen umzugehen. Viel mehr als gehört dazu! Da gibt es oft lange Fragen und sehr viel Sorgen und Mühe, die einer Mutter das Herz schwer machen. Aber sie hat ja ihren Mann, der sie in allem unterstützt, denn die Mutter und Kind sind, über den ganzen Gau Weser-Ems verteilt, von der NSDAP erachtet worden. Viel Gegenüber steht, „Mutter und Kind“, in diesem Sinne, die Mutter und Kind sind, über den ganzen Gau Weser-Ems verteilt, von der NSDAP erachtet worden. Viel Gegenüber steht, „Mutter und Kind“, in diesem Sinne, die Mutter und Kind sind, über den ganzen Gau Weser-Ems verteilt, von der NSDAP erachtet worden.

Partie Nr. 311
Gespielt in der 4. Runde, Oeynhausen, 13. Juli 1939
Weiß: Eiskases (Unbrack)
Schwarz: Eiskases (Unbrack)

1. Sc1-d2 Sc8-b6
2. c2-c4 e7-e6
3. Sg1-g5 Lf8-g7
4. Lc3-d3 d5-d4
5. d2-d3 d4-d5
6. Lf1-c3 Sc8-b6
7. d4-d5 Sc8-b6
8. Sc3-d3
9. d3-d4
10. Td1-h1

11. e2-e3 Lf8-g7
12. d4-d5
13. Lc3-d3
14. d5x6
15. Sc3-d3
16. Sc3-d3
17. e2-e3

Wie steht's in Oeynhausen?

Im Kampf um die Meisterschaft von Großdeutschland liegt immer noch Eiskases, der Titelverteidiger, an der Spitze. Bisher gelang es nur Brückmann, sich in der achtjährigen Kampftat des Neumastes, wenn man die Feststellung trifft, daß Eiskases seit Jahresfrist in 6 Turnieren auch nicht eine einzige Niederlage erlitten. Der Turniererfolg ist: 1. E. K. 2. R. 3. E. 4. E. 5. E. 6. E. 7. E. 8. E. 9. E. 10. E. 11. E. 12. E. 13. E. 14. E. 15. E. 16. E. 17. E. 18. E. 19. E. 20. E. 21. E. 22. E. 23. E. 24. E. 25. E. 26. E. 27. E. 28. E. 29. E. 30. E. 31. E. 32. E. 33. E. 34. E. 35. E. 36. E. 37. E. 38. E. 39. E. 40. E. 41. E. 42. E. 43. E. 44. E. 45. E. 46. E. 47. E. 48. E. 49. E. 50. E. 51. E. 52. E. 53. E. 54. E. 55. E. 56. E. 57. E. 58. E. 59. E. 60. E. 61. E. 62. E. 63. E. 64. E. 65. E. 66. E. 67. E. 68. E. 69. E. 70. E. 71. E. 72. E. 73. E. 74. E. 75. E. 76. E. 77. E. 78. E. 79. E. 80. E. 81. E. 82. E. 83. E. 84. E. 85. E. 86. E. 87. E. 88. E. 89. E. 90. E. 91. E. 92. E. 93. E. 94. E. 95. E. 96. E. 97. E. 98. E. 99. E. 100. E.

Zonenturnier der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“

Vom 22. bis 29. Juli findet in Hamburg im Hotel Hansa ein Zonenturnier der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ statt. In der ersten Runde sind die Teilnehmer aus den verschiedenen Zonen. In der zweiten Runde sind die Teilnehmer aus den verschiedenen Zonen. In der dritten Runde sind die Teilnehmer aus den verschiedenen Zonen. In der vierten Runde sind die Teilnehmer aus den verschiedenen Zonen. In der fünften Runde sind die Teilnehmer aus den verschiedenen Zonen. In der sechsten Runde sind die Teilnehmer aus den verschiedenen Zonen. In der siebten Runde sind die Teilnehmer aus den verschiedenen Zonen. In der achten Runde sind die Teilnehmer aus den verschiedenen Zonen. In der neunten Runde sind die Teilnehmer aus den verschiedenen Zonen. In der zehnten Runde sind die Teilnehmer aus den verschiedenen Zonen.

Der Mensch selbst
Von erster Jugend an bis ins hohe Alter • In der Schule und im Beruf • Am Schraubstock, im Bergwerk und im Büro • Im Dorf und in der Stadt • Als Fußgänger und auf der Fahrt • In der Luft und auf dem Wasser • Bei Spiel und Sport

und die Güter des Lebens
Dein Haus und Dein Besitz • Dein Hausrat und Dein Geschäft • Das Land und sein Ertrag • Saat und Ernte • Nuzung und Nutzen • Die Arbeit und das Werk

im Schutze der Deutschen Versicherung

REICHSGRUPPE VERSICHERUNGEN

Liebe auf den ersten Blick

Ein recht gut aussehender Herr lag am Reissbrett in der U-Bahn ein, legte sich Margot gegenüber und betrachtete sie mit offensichtlichem Wohlgefallen. Er tat es allerdings um einige Sekunden zu lange, aber sie war daran gewöhnt.

Mit diesem Herrn ging es Margot ganz merkwürdig. Sie hatte ihn noch nie im Leben gesehen und trotzdem schien er kein Fremder für sie zu sein; ja, sie fühlte sich auf unerklärliche Weise von ihm angezogen.

Während der Fahrt äugte sie einige Male verstohlen zu ihm und jedesmal begegnete sich ihre Blicke. Dann sah Margot immer schnell wieder fort. Aber sonst Menschenkenntnis traue sie sich doch zu, um jenseitigen Blicken nicht zu jenen gehörte, die nur einen Stillschritt während der Fahrt oder ein flüchtiges Abwenden luden.

Sie möchte ihn gern kennenlernen, dachte sie und schaute ihn heimlich an, aber auch ein wenig verächtlich.

Sie glaubte in seinen braunen Augen denselben Blick zu lesen, wie sie ihn selbst begeht. Darum geriet auch ihr bis dahin streng befolgter Grundsatz sich niemals von einem Fremden ansprechen zu lassen, ins Wanken. Ob ich es tue? fragte sie sich jagend. Einmal, nur ein einziges Mal? Soll ich? Soll ich nicht?

Der Fickel war hell, hell und gründlich entzogen. Im Rollendruck hing eine aufsehenerregende Erscheinung ein und legte sich auf den freien Platz neben dem Herrn. Es war eine nicht mehr junge, aber auch nicht alte Frau mit sehr dunkler Haut, breiten vorstehenden Backen, einer niedrigen Stirn und kleinen kräftigen Augen.

Die hübsche, gepflegte Margot betrachtete die viel zu bunte vernachlässigte Kleidung der Frau, die abgetretenen Schuhe, das schwarze, lärmige Haar mit einigen Mähnen. Und die im schiefen Lächeln diese unangenehme Erscheinung erlitt an.

Ganz eigentümlich aber benahm sich der nette Herr. Margot sah ihn gar nicht mehr nett. Er schien keine Augen überhaupt nicht mehr von der Frau losreißen zu können. Wie schämte er sich, sie von der Seite an, seine Blicke konnten sie ja nicht dulden. Und die Gesichtsfarbe für Margots partei, die Schönheit hatte er überhaupt keinen Blick mehr. Erkennt, dann aber entschuldigend und etwas ärgerlich beobachtete sie ihn und die Frau. Die zweite an den schabladigen Fingerhaken ihrer Handtasche, hielt den Kopf gelockt, hatte die Stirn gerunzelt, und war tief in offensichtlich unangenehme Gedanken verfallen.

Mit einer schnellen Bewegung legte Margot ein Bein über das andere und entfaltete die Abendzeitung. Dabei fiel ihr Handtaschen zur Erde. Sofort bildete sich der Herr, hob es auf und überreichte es ihr, wobei er ihr tief und lächelnd in die Augen sah. Margot machte ein eiliges Gesicht.

Aber gerade das schien ihn zu reiznen. Als eine Minute später der Zug in die Station eintraf und neben ihr ein Platz frei wurde, stand er schnell auf und legte sich neben sie.

Margot würdigte ihn keines Blickes mehr. Was fällt ihm ein! dachte sie.

Während sie die Zeitung las und drückte ihre Handtasche, die sie unter dem Arm trug, fester an sich. Es war ziemlich viel Geld darin.

Aber plötzlich wurde ihr klar, daß der Grund, weshalb sich der Herr neben sie gesetzt hatte, weder mit ihrer Handtasche noch mit ihr selbst etwas zu tun hatte. Wenn er nämlich die Handtasche geöffnet hätte, konnte er sie viel ungenierter betrachten. Er tat es ausgiebig. Einmal zog er einen Notzettel aus der Tasche und schrieb etwas auf. Den Zettel rief er heraus und legte ihn in seine Manteltasche. Dabei streifte sie am Margots Handtasche und ihre Handtasche. Jörnig rühte sie ein Stück beiseite.

Allmählich wurde die dunkle Frau auf den Herrn aufmerksam. Sie sah auf und erwiderte keinen Blick mehr.

„Was für ein Abstieg!“

Bei einer Bewegung Clemenceaus mit dem großen Plakaten Baderwitz, der 1919 zum Präsidenten der politischen Republik gewählt wurde, hat er zu diesem Abstieg? Baderwitz? Sie sind Baderwitz, der berühmte Pianist? Und man hat Sie zum Präsidenten der Republik gemacht? D. Sie Vermischte was für ein Abstieg!“ Sp.

STOLZENBACH Kohlenhandel

Schau aus der Vergangenheit

1) Roman von Harald Baumgarten

Copyright by Central-Bureau für die Deutsche Presse G. m. b. H., Berlin SW 68

Angelika Vogel merkte plötzlich, daß sie nur noch die Worte an sich selbst, denn sie war in sich gesunken. Sie sah das Buch hin und her auf das Klavierpiel. Ein Mann mit dem Namen Immer spielte ihre Mutter Hand oder Mozart. Die lebenswichtig zierlichen Hände flatterten wie Erinnerung an längst vergessene Gattinnen durch den Raum. Sie saßen in diese hohen, mit alten nachgedunkelten Nussbaumtischen ausgestatteten Zimmer. Sie saßen zu den schweren Sedelvorhängen der Fenster, und sie saßen am besten zu den beiden Lichtern, die auf dem Marmorfuß des Flügels brannten.

Langsam ließ Angelika den Kopf in den Nacken sinken. Ihr sanftes schmales Gesicht erhielt ein lebendes Rot von dem Licht der mit Seide beschirmten Lampe, die neben ihr stand. Morgen fahre ich nach der Insel! dachte sie. Sie hörte den Frühlingwind durch die engen Straßen der Stadt heulen und seinen Schwingen folgen er die dumpfen Stenographen der Schiffe mit sich zu tragen und gegen die festgestellten Mauern des Hauses zu werfen. Als ob sie Einlass begehren — die Schiffe, die drüben im Hafen lagen — als ob sie hier herein wollten und sich überließen.

Die Mutter brach ab. Angelika hörte die leichten Schritte ihrer Mutter. Nun stand sie im Liraboden. „Es kühlt wieder, Angelika, willst du wirklich morgen fahren?“

Angelika hob den Blick, öffnete wie die Augen und sah ihre Mutter an. Ihre Augen waren von graugrüner Gestalt. Sie saßen nicht ganz in dieses fahle Gesicht.

Das Kind hat die Augen ihres Vaters, dachte Frau Elisabeth und fühlte im Herzen einen wehen Sinn. Wie immer, wenn sie an Claus Vogel dachte. Wie sich Angelikas Gesicht veränderte, wenn sie den Blick hob. Sie ging auf sie zu, trat ihr mit der Hand leicht über das braune gewellte Haar, das zartgeputzte wie Seide war. „Es wäre mir lieber, du bleibest hier. Es wird eine schlimme Fahrt werden. Du verträgst das Meer nicht, Angelika. Keiner der Kameraden hat jemals ertragen es. Es hört uns. Du bist eine Fabrikistin.“

„Wir haben es Großvater verprochen, Mama. Heute abend wird doch mein Geburtstag schon gefeiert. Alexan-

der ist ärgerlich als erträgt. Sie hatte keine, schwarze

Wenig später traf sie Vorbereitungen zum Aufsteigen. Sie band ihr aufgegangenes Schuhsband zu und blickte sich nach einem großen, unordentlich eingewickelten Paket, das vor ihr auf der Erde lag. Schnell sprang der Herr auf, überreichte sie und lächelte dabei ebenbürtig zurecht. „Nun hast du es, als er Margots Täschchen aufhob. Als er sich wieder setzte machte er den Kopf und lächelte Margot leise zu.“

Sol dachte Margot erbot und steckte ihr hübsches Taschen in die Zeitung. Jetzt steigt die Person aus, und der frische Windig bläst, nun kann er wieder mit seine Gunst zusehen. Da soll er sich aber glücklich getraut haben.

Der Zug fuhr ein, die schwarze Frau stand auf und der Herr zugleich unwillkürlich schaute Margot ihn an. Er blickte einen Augenblick vor ihr stehen und sah sie mit einem Blick an, den sie sich nach allem, was vorangegangen war, durchaus nicht erklären konnte; etwas Bittendes, Verbeugendes lag darin. Dann griff er nach dem Hut, machte eine kleine Verbeugung und verließ nach der dankten Frau das Gleis.

Margot wurde rot und blickte sich auf die Lippen. Vom Fenster beobachtete sie wie er mit langen Schritten hinter der Frau berging, und ebe der Zug in den Tunnel einführte, sah sie noch, wie er sie erreichte und angriff.

Zwei Stationen weiter verließ sie selbst den Zug. Als sie in das äußere Jag ihres Täschchens griff, um die Fahrkarte herauszunehmen, sah sie mit ihm zugleich einen Zettel heraus, der darin noch nicht darin gewesen war. Erkenntlich sah sie seinen und las: „Wenn Sie ein Wiedersehen eben wünschen wie ich, treffen wir uns morgen um sechs Uhr bei Krantzler am Kurfriedhof.“

Das ist doch die Hölle! dachte Margot empört. Wie kann es es wagen, nachdem er mit dieser anderen Frau ...

Es stand noch mehr auf dem Zettel, aber Margot wollte es gar nicht lesen. Ärgerlich zermühte sie ihn und ging zum Papierkorb.

Es war nur gut, daß sie ihn dann doch noch lesen wollte. Auf dem Zettel stand nämlich folgendes: „Ich weiß, daß Sie mit Recht auf mich böse sind. Ich bin Kriminalkommissar und habe in meinem Gegenüber eine lang gesuchte Diebin gefunden. Dies zur Erklärung und förmlich Entschuldigung meines Verhaltens.“

Margot atmete auf. Dann glättete sie behutsam den zerknüllten Zettel und steckte ihn mit einem kleinen, zärtlichen Lächeln in ihr Handtäschchen.

Thea von Humbrecht

Der Wahrheitsfanatiker

Von Feromand Silberstein

Als der berühmte englische Schriftsteller Charles Dickens eines Tages mit einem Freunde spazierend, kamen sie bei einem am Fluss gelegenen Wirtshaus vorbei, vor dessen Tür ein alter Mann lag und behaglich sein Weichsein schmeckte.

Als sie sich ihm näherten, sagte der Freund: „Dart ist ein alter Fischer, der bei jeder Fischgesellschaft ausbleibt, die du ihm erzählst, und wenn du noch so die auszuweisen. Er liegt nämlich fest, daß die Fische kalten biegen. Versuch es doch einmal mit ihm ...“

Dickens trat zu dem Alten hin und begrüßte ihn mit den Worten: „Guten Tag, Alter, schöne Fischchen in dem Fluss da sieht man?“

„Ja, Herr, schöne Fischchen!“

„Ich weiß, ich war im vorigen Jahre hier und bekam eine mächtige Forelle an die Leine. Sie biß sie aber einfach in zwei Hälften ...“

„Ja, das tun die Forellen hier“, erwiderte der Alte gelassen.

„Dann nahm ich ein Geil, doch die Forelle geriet auch dabei.“

„Ja, die Forellen bei uns zerreißen oft die härtesten Seile“, behauptete der Alte mit einem Stolz.

„Nun“, fuhr Dickens fort, „ich war entsetzt, sie auf alle Fälle ans Land zu schaffen. Ich ließ mir jetzt eine eiserne Kette bringen und zog sie dann glücklich heraus.“

„Gewiß! Nur mit schweren Ketten kann man hier die Forellen aus dem Wasser ziehen.“

„Sich denken Sie aber“, wie ich die Forelle an Land brachte, konnte ich sie nicht nach Hause schaffen.“

„Ja, es ist schwer, unsere Angehörigen von Forellen fortzubringen!“

„Ich besorgte mit also ein paar Pferde, warf die Forelle auf den Wagen, und mit vieler Mühe gelang es mir endlich, die Forelle nach Hause zu bringen.“

„Ja, ja“, sagte der alte Mann, ohne eine Miene zu verziehen, ein paar Pferde und ein Wagen sind das einzige Mittel, unsere Forellen fortzubringen.“

Jetzt wurde der Romanheld wütend. Der alte Spitze sollte nicht länger handhaben. „Dann“, fuhr er fort, „schickte ich die Forelle, die sich nicht schlachten ließ, mit den Kühen und Ochsen auf die Weide.“

„Das tun wir hier oft mit unseren Forellen“, sagte der alte Fischer, ohne auch nur mit der Wimper zu zucken.

„Nachdem sie drei Monate mit dem Vieh zusammen gewacht war, bekam sie Hörner ...“

„Was?“ fuhr der Alte auf, „die Forellen bekam Hörner?“

„Dann!“ behauptete Charles Dickens triumphierend. „Der!“ sprach nun der alte Fischer, und trat dicht an den Steiger im Augenwinkeln heran, „mit ihm, dem ich die Forelle zum ersten Mal traf, Angelika den alten Wirtshäuser. Er trug einen dicken Wollschal über dem Mantel. Der Wirtshäuser Niebühl war im Hause, solange Angelika denken konnte. „Oh, Daniel Wilmar schon jetzt, Herr Niebühl!“

„Eben hinausgegangen, draußen Angelika. Herr Niebühl wollte sich für heute abend umziehen. Sie verzeihen also morgen?“

„Wohlhütet, lieber Herr Niebühl! Mutter ist ängstlich — weil so schlaues Wetter ist.“

„Nun, es immer ist in dieser Jahreszeit schlaues Wetter. Ich fand meine Erklärung gar nicht loswerden.“ Er begann sich umständlich den Wollschal festzuknöpfen.

„Was macht das Geschäft?“ fragte Angelika. Sie dachte, sie machte dem alten Manne eine Freude mit diesem Interesse.

„Nun im alten Gieße, Fräulein Angelika. Sie wissen doch, Herr Niebühl ist vorzeitig. Wird wohl, ob dann für mich noch Platz ist.“

„Aber, Niebühl, mein Bräutigam wird Sie doch nicht auf die Straße legen, wo denken Sie hin!“

„Mit einer väterlichen Gebärde nahm er ihre Hand. „Sie werden alt, Fräulein Angelika. Der Herr ist für das Alter nicht mehr so leicht zu bewegen.“

„Aber, die Soupplade ist. Sie werden glücklich.“ Er wandte sich ab und schloß sorgsam die Tür zu dem Hauspforten.

Angelika ließ die Treppe hinunter. „Wiedersehen, Herr Niebühl!“ Als sich die schwere Eisenkette öffnete, sprang er logisch der Wind an. Er war warm und beißend. Er war braunrot, kratzvoll und über alle Massen erregend. Die Straße, die zwischen den hohen alten Häusern verlief, war nun sehr feucht, war still. Die Gassen hinstellen. Der Wind stürzte an ihnen. Der Pfeiler glänzte. Es hatte ein wenig geregnet. Angelika fühlte sich ein Augenblick stehen, amete tief die Luft ein. Dabei horchte ihr ganzes Herz seinen dunklen Schritten an. Sie sah, daß sie nicht mehr nahen konnte. Sie sah, daß sie nicht mehr nahen konnte. Sie sah, daß sie nicht mehr nahen konnte. Sie sah, daß sie nicht mehr nahen konnte.

„Aber, die Soupplade ist. Sie werden glücklich.“ Er wandte sich ab und schloß sorgsam die Tür zu dem Hauspforten.

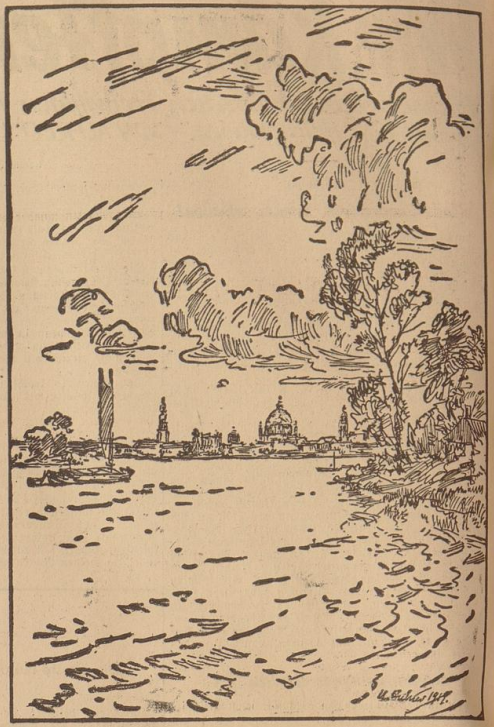
Angelika ließ die Treppe hinunter. „Wiedersehen, Herr Niebühl!“ Als sich die schwere Eisenkette öffnete, sprang er logisch der Wind an. Er war warm und beißend. Er war braunrot, kratzvoll und über alle Massen erregend. Die Straße, die zwischen den hohen alten Häusern verlief, war nun sehr feucht, war still. Die Gassen hinstellen. Der Wind stürzte an ihnen. Der Pfeiler glänzte. Es hatte ein wenig geregnet. Angelika fühlte sich ein Augenblick stehen, amete tief die Luft ein. Dabei horchte ihr ganzes Herz seinen dunklen Schritten an. Sie sah, daß sie nicht mehr nahen konnte. Sie sah, daß sie nicht mehr nahen konnte. Sie sah, daß sie nicht mehr nahen konnte. Sie sah, daß sie nicht mehr nahen konnte.

„Aber, die Soupplade ist. Sie werden glücklich.“ Er wandte sich ab und schloß sorgsam die Tür zu dem Hauspforten.

Angelika ließ die Treppe hinunter. „Wiedersehen, Herr Niebühl!“ Als sich die schwere Eisenkette öffnete, sprang er logisch der Wind an. Er war warm und beißend. Er war braunrot, kratzvoll und über alle Massen erregend. Die Straße, die zwischen den hohen alten Häusern verlief, war nun sehr feucht, war still. Die Gassen hinstellen. Der Wind stürzte an ihnen. Der Pfeiler glänzte. Es hatte ein wenig geregnet. Angelika fühlte sich ein Augenblick stehen, amete tief die Luft ein. Dabei horchte ihr ganzes Herz seinen dunklen Schritten an. Sie sah, daß sie nicht mehr nahen konnte. Sie sah, daß sie nicht mehr nahen konnte. Sie sah, daß sie nicht mehr nahen konnte. Sie sah, daß sie nicht mehr nahen konnte.

„Aber, die Soupplade ist. Sie werden glücklich.“ Er wandte sich ab und schloß sorgsam die Tür zu dem Hauspforten.

Angelika ließ die Treppe hinunter. „Wiedersehen, Herr Niebühl!“ Als sich die schwere Eisenkette öffnete, sprang er logisch der Wind an. Er war warm und beißend. Er war braunrot, kratzvoll und über alle Massen erregend. Die Straße, die zwischen den hohen alten Häusern verlief, war nun sehr feucht, war still. Die Gassen hinstellen. Der Wind stürzte an ihnen. Der Pfeiler glänzte. Es hatte ein wenig geregnet. Angelika fühlte sich ein Augenblick stehen, amete tief die Luft ein. Dabei horchte ihr ganzes Herz seinen dunklen Schritten an. Sie sah, daß sie nicht mehr nahen konnte. Sie sah, daß sie nicht mehr nahen konnte. Sie sah, daß sie nicht mehr nahen konnte. Sie sah, daß sie nicht mehr nahen konnte.



Blick auf Potsdam

Ulrich Hübner (Deike)

Geheimnis des Erfolgs

Der Berliner Komiker Schneider ging mit einem Freund im Tiergarten spazieren. Schneider, nicht für ein Eitelkeit, bemerkte mit Wohlgefallen, daß alle Leute, nachdem sie an dem Schauplatzpark vorübergekommen waren, leuchteten und den beiden nachsahen.

„Ich fahre noch mehr auf als sonst“, bemerkte Schneider zu seinem Kollegen und fröhlich die Welt umgibt, „ich muß Ihnen gegen Abend in meiner neuen Rolle ganz besonders gefallen haben.“

„Heute gefällst du ihnen noch mehr“, erwiderte der Freund, „du bist nämlich, was du noch gar nicht gewohnt bist, sehr gut verlobt ausgelegt und trägt die Feder nach vorne.“

„Das tun wir hier oft mit unseren Forellen“, sagte der alte Fischer, ohne auch nur mit der Wimper zu zucken.

„Nachdem sie drei Monate mit dem Vieh zusammen gewacht war, bekam sie Hörner ...“

„Was?“ fuhr der Alte auf, „die Forellen bekam Hörner?“

„Dann!“ behauptete Charles Dickens triumphierend. „Der!“ sprach nun der alte Fischer, und trat dicht an den Steiger im Augenwinkeln heran, „mit ihm, dem ich die Forelle zum ersten Mal traf, Angelika den alten Wirtshäuser. Er trug einen dicken Wollschal über dem Mantel. Der Wirtshäuser Niebühl war im Hause, solange Angelika denken konnte. „Oh, Daniel Wilmar schon jetzt, Herr Niebühl!“

„Eben hinausgegangen, draußen Angelika. Herr Niebühl wollte sich für heute abend umziehen. Sie verzeihen also morgen?“

„Wohlhütet, lieber Herr Niebühl! Mutter ist ängstlich — weil so schlaues Wetter ist.“

„Nun, es immer ist in dieser Jahreszeit schlaues Wetter. Ich fand meine Erklärung gar nicht loswerden.“ Er begann sich umständlich den Wollschal festzuknöpfen.

„Was macht das Geschäft?“ fragte Angelika. Sie dachte, sie machte dem alten Manne eine Freude mit diesem Interesse.

„Nun im alten Gieße, Fräulein Angelika. Sie wissen doch, Herr Niebühl ist vorzeitig. Wird wohl, ob dann für mich noch Platz ist.“

„Aber, Niebühl, mein Bräutigam wird Sie doch nicht auf die Straße legen, wo denken Sie hin!“

„Mit einer väterlichen Gebärde nahm er ihre Hand. „Sie werden alt, Fräulein Angelika. Der Herr ist für das Alter nicht mehr so leicht zu bewegen.“

„Aber, die Soupplade ist. Sie werden glücklich.“ Er wandte sich ab und schloß sorgsam die Tür zu dem Hauspforten.

Angelika ließ die Treppe hinunter. „Wiedersehen, Herr Niebühl!“ Als sich die schwere Eisenkette öffnete, sprang er logisch der Wind an. Er war warm und beißend. Er war braunrot, kratzvoll und über alle Massen erregend. Die Straße, die zwischen den hohen alten Häusern verlief, war nun sehr feucht, war still. Die Gassen hinstellen. Der Wind stürzte an ihnen. Der Pfeiler glänzte. Es hatte ein wenig geregnet. Angelika fühlte sich ein Augenblick stehen, amete tief die Luft ein. Dabei horchte ihr ganzes Herz seinen dunklen Schritten an. Sie sah, daß sie nicht mehr nahen konnte. Sie sah, daß sie nicht mehr nahen konnte. Sie sah, daß sie nicht mehr nahen konnte. Sie sah, daß sie nicht mehr nahen konnte.

„Aber, die Soupplade ist. Sie werden glücklich.“ Er wandte sich ab und schloß sorgsam die Tür zu dem Hauspforten.

Angelika ließ die Treppe hinunter. „Wiedersehen, Herr Niebühl!“ Als sich die schwere Eisenkette öffnete, sprang er logisch der Wind an. Er war warm und beißend. Er war braunrot, kratzvoll und über alle Massen erregend. Die Straße, die zwischen den hohen alten Häusern verlief, war nun sehr feucht, war still. Die Gassen hinstellen. Der Wind stürzte an ihnen. Der Pfeiler glänzte. Es hatte ein wenig geregnet. Angelika fühlte sich ein Augenblick stehen, amete tief die Luft ein. Dabei horchte ihr ganzes Herz seinen dunklen Schritten an. Sie sah, daß sie nicht mehr nahen konnte. Sie sah, daß sie nicht mehr nahen konnte. Sie sah, daß sie nicht mehr nahen konnte. Sie sah, daß sie nicht mehr nahen konnte.

„Aber, die Soupplade ist. Sie werden glücklich.“ Er wandte sich ab und schloß sorgsam die Tür zu dem Hauspforten.

Angelika ließ die Treppe hinunter. „Wiedersehen, Herr Niebühl!“ Als sich die schwere Eisenkette öffnete, sprang er logisch der Wind an. Er war warm und beißend. Er war braunrot, kratzvoll und über alle Massen erregend. Die Straße, die zwischen den hohen alten Häusern verlief, war nun sehr feucht, war still. Die Gassen hinstellen. Der Wind stürzte an ihnen. Der Pfeiler glänzte. Es hatte ein wenig geregnet. Angelika fühlte sich ein Augenblick stehen, amete tief die Luft ein. Dabei horchte ihr ganzes Herz seinen dunklen Schritten an. Sie sah, daß sie nicht mehr nahen konnte. Sie sah, daß sie nicht mehr nahen konnte. Sie sah, daß sie nicht mehr nahen konnte. Sie sah, daß sie nicht mehr nahen konnte.

„Aber, die Soupplade ist. Sie werden glücklich.“ Er wandte sich ab und schloß sorgsam die Tür zu dem Hauspforten.

Die glückliche Geburt eines kräftigen **Stammhalters** zeigen in herzlichster Freude an
Hanns Schaefer und Frau Olga, geb. Kaebel
Bremen, den 21. Juli 1939
Liesingstraße 25
z. Z. Klinik Wielandstr. 21

An dankbarer Freude zeigen wir die Geburt unseres ersten Kindes, eines gesunden Jungen, an.
Anwaltskolleg
Dr. Wolfgang Hüner u. Frau Gertr. geb. Friede
Bedf. in Spandau
Hilfenbergstr. 16

Wir haben uns verlobt
Käthe Brinck
Willy Seidel
Bremen, im Juli 1939

Die Verlobung unserer Tochter **Jabel** mit Herrn **Alexander Lange** beehren wir uns hiermit anzukündigen.
Erich Thiel und Frau Jabel, geb. Montefiasco
Bremen, Meyer Straße 58
23. Juli 1939
Tambora, Postkass. 7

Jabel Thiel
Alexander Lange
Verlobte

Ihre Verlobung geben bekannt
Bernd Deuker
Ludwig Fredenhagen
Diplomkaufmann
23. Juli 1939
Bremen
Wachstr. 14/15
Mooreisenbahnstr. 13
z. Z. Vert. in Schiffsallee
Postkass. 27

Elfi Wölftjen
Willy Treshanke
VERLOBTE
Bremen, den 23. Juli 1939

hermine Braudorn
Günther Wüdemann
Verlobte
22. Juli 1939
z. Z. verheiratet

Für die uns anlässlich unserer Silberhochzeit erwiesenen Aufmerksamkeit danken wir herzlich.
Bernhard Eden und Frau
Bremen, den 23. Juli 1939
Odenburger Straße 32

Wir haben uns verlobt
Erika Beu
Kurt Resagk
Bremen
Neuenlander Str. 44
23. Juli 1939
z. Z. verheiratet

W. Blüm
Schwiebus
Kumark
Wachstr. 14/15
Mooreisenbahnstr. 13
z. Z. verheiratet

August Blendermann
Trene Blendermann
geb. Vogel-Jacobs
Brem. M. 8
Brem. M. 8
Bremen, den 22. Juli 1939
Muthildenstraße 86

Briefmarken
Schönste
O. Gralki
Mantelstr. 41/42
Brem. M. 2
2. 20 82

Wilhelm Thielemann
Elfriede Thielemann
geb. Wäfer
Brem. M. 8
Bremen, den 21. Juli 1939
Francoallee 16/17
z. Z. verheiratet

Sind Ihre Schuhe zu groß?
Nein, neues Schuempfer.
Verfahren macht Ihre Schuhe wieder wie neu.
Reparatur
Heinz, Weffels,
Dobben, Gte. Pöhlen

Für die uns anlässlich unserer **goldenen Hochzeit** in 50-jähriger Ehe erwiesenen Aufmerksamkeit danken wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.
Gottlieb Bader und Frau
Hilfenbergstr. 76

Für Sie ist es besser
Schon seit 25 Jahren geht man erfolgreich gegen Hautkrankheiten, Ekzem, hartnäckige Fuß-, Hand-, Sonnen- schäden mit Spitzin- 11 vor. 50-c-Packung
Hans Alänge L. d. 0,75, 1,00 u. 1,40
Drogerie Becker,
Brem. M. 8
Herdentorsteinweg 2

Einen ganzen Tag voll Sonne
sind die wenigsten gewohnt, soll das Haar dabei nicht leiden, ist eine solche Pflege-maßnahme für gesunde, vor- schreitende Personen
Die sich pflegen - sind andern vorzuziehen

Pelzarbeiten sind jetzt günstig
weil Sie die Pelze jetzt entbehren können und wir mehr Zeit dazu haben
Ruf 29088
W. Stracke
Fedelhören 15

Wohnungs-Einrichtungen
Größe Auswahl mit am Platz!
Eigene Möbel- fabrikation und Polster
Buntanstrich
Liesingstr. 21/22/23
Straßenbahn-Haltestelle Kirchweg
Möbel
Auswahl ist riesengroß!
Kostengünstige Lagerung u. Versicherung
Ostertorstraße 26
FOHT

Gestern abend entschlief sanft und ruhig nach schwerem Leiden, nach einem arbeitsreichen Leben, mein innigstgeliebter Mann, unser lieber, guter Vater, Schwiegervater und Großvater, mein lieber Bruder, der Ingenieur
Wilhelm Hövelmann
in seinem 56. Lebensjahre.
In tiefer Trauer
Ella Hövelmann, geb. Klöse
Karl-Gustav Eberhard und Frau Gerda, geb. Hövelmann
Kudolf Lindelauf und Frau Elisabeth, geb. Hövelmann
Annermarie Hövelmann und Angehörige
Bremen, den 22. Juli 1939
Jepplentstraße 83 b
Von Seiden bitten wir abzusehen.
Die Aufbahrung erfolgte im Beerdigungs-Institut „Riedel“ in der Gr. Johannisstraße 170.
Die Trauerfeier findet am Dienstagvormittag um 9.30 Uhr im Krematorium statt.

Am 21. Juli entriß uns der Tod mitten aus einem arbeitsreichen Leben unseren von uns allen verehrten Betriebsführer
Wilhelm Hövelmann
Mit ihm verlieren wir einen Menschen mit seltenen Scharfsinn, der für das Wohl seiner Gefolgschaft immer zugänglich war. Sein Vorbild und seine Güte werden uns unvergänglich bleiben.
Die Gefolgschaft der Firma W. Hövelmann
Bremen, den 22. Juli 1939

Am 21. Juli entriß uns der Tod mitten aus einem arbeitsreichen Leben unseren von uns allen verehrten Betriebsführer
Wilhelm Hövelmann
Mit ihm verlieren wir einen Menschen mit seltenen Scharfsinn, der für das Wohl seiner Gefolgschaft immer zugänglich war. Sein Vorbild und seine Güte werden uns unvergänglich bleiben.
Die Gefolgschaft der Firma W. Hövelmann
Bremen, den 22. Juli 1939

Heute entschlief plötzlich und unerwartet nach einem arbeitsreichen Leben mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel
Diedrich Gerdes
in 66. Lebensjahre.
In tiefer Trauer:
Margarethe Gerdes, geb. Springmann
nebst Angehörigen
Oberneuland, den 21. Juli 1939

Am geistigen Tage verstarb im Alter von 77 Jahren unser treues Gefolgschaftsmitglied, unser lieber Arbeitskamerad, der Schweißmeister i. R.
Jürgen Smidt
Fast ein Menschenalter war er in unseren Betrieben in treuester Pflichterfüllung tätig. Mit uns werden seine Arbeitskameraden und Schüler ihm ein unvergessliches Andenken bewahren.
Vorstand und Gefolgschaft des Vereins für öffentl. Bäder G.V. Breitenwegbad, Hannabab, Hohenhofbad
Bremen, den 23. Juli 1939
Die Trauerfeier findet am Dienstag, 25. Juli, 10 Uhr, auf dem Hohenhof Friedhofes statt.

Nach schwerer Krankheit ist unser lieber, guter
Wilhelm Pinno
plötzlich und unerwartet eingeschlafen.
Die Angehörigen.
Bremen-Ostleschhafen, den 21. Juli 1939.
Die Aufbahrung erfolgte im Ge-Be-In, Wilhelm-Decker-Haus.
Die Beerdigung findet am Montag, um 10 Uhr, von der Kapelle des Waller Friedhofes aus statt.

plötzlich und unerwartet entschlief nach schwerer Krankheit unser langjähriger, lieber Arbeitskamerad
Wilhelm Pinno
Sein Andenken werden wir in Ehren halten.
Betriebsführer und Gefolgschaft der Norddeutschen Hütte Aktiengesellschaft
Bremen-Ostleschhafen, den 22. Juli 1939.

Am Samstag entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden, versehen mit den Tröstungen unserer heiligen Kirche, mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, der Kaufmann
Alphons Bock
in 53. Lebensjahre.
In tiefer Trauer:
Frau Julitta Bock, geb. Nordmann
Otto Bock und Frau, Agnes Bock, geb. Franke
Ludwig Bock
Bremen, Faulentstraße 81; Dortmund und Barmen-Hausen, den 22. Juli 1939.
Die Aufbahrung erfolgte im Beerdigungs-Institut Riedel, Friedhofstraße 18; einwache Kranzpenden dorthin erbeten.
Das Selenamt ist in der St.-Johannis-Kirche am Mittwoch um 8 Uhr.
Beerdigung am gleichen Tage, Stunde wird nach bekanntgegeben.

Am 20. Juli entschlief plötzlich und unerwartet unser einziger Sohn, unser aller Gemütsstern
Klaus-Dieter
im jungen Alter von fast 6 Monaten.
In tiefem Schmerz:
Friedrich Felix und Frau, Helene, geb. Kühn,
Hilfenbergstr. 40.
Die Aufbahrung erfolgte im Beerdigungs-Institut „Riedel“, Johannisstraße 23.
Die Beerdigung findet Dienstag, 25. Juli, 10 Uhr, von der Kapelle des Waller Friedhofes aus statt.

Am 19. Juli 1939 verstarb unser lieber Berufskamerad
Wilhelm Dalchau
Eins seinen Kindern
Die Trauerfeier findet am Montag, 24. Juli, 8.30 Uhr, in der Kapelle des Waller Friedhofes statt.

Plötzlich und unerwartet unter tiefer Vater, der Schwimmler i. R.
Jürgen Smidt
im 77. Lebensjahre.
In tiefer Trauer:
Jürgen Smidt
und Angehörige
Bremen, den 21. Juli 1939
Die Aufbahrung erfolgte im Ge-Be-In, Wilhelm-Decker-Haus.
Die Trauerfeier findet am Dienstag, 25. Juli, 10 Uhr, in der Kapelle des Hohenhof Friedhofes statt.

Nach schwerer Krankheit ist unser lieber, guter
Wilhelm Pinno
plötzlich und unerwartet eingeschlafen.
Die Angehörigen.
Bremen-Ostleschhafen, den 21. Juli 1939.
Die Aufbahrung erfolgte im Ge-Be-In, Wilhelm-Decker-Haus.
Die Beerdigung findet am Montag, um 10 Uhr, von der Kapelle des Waller Friedhofes aus statt.

plötzlich und unerwartet entschlief nach schwerer Krankheit unser langjähriger, lieber Arbeitskamerad
Wilhelm Pinno
Sein Andenken werden wir in Ehren halten.
Betriebsführer und Gefolgschaft der Norddeutschen Hütte Aktiengesellschaft
Bremen-Ostleschhafen, den 22. Juli 1939.

plötzlich und unerwartet entschlief nach schwerer Krankheit unser langjähriger, lieber Arbeitskamerad
Wilhelm Pinno
Sein Andenken werden wir in Ehren halten.
Betriebsführer und Gefolgschaft der Norddeutschen Hütte Aktiengesellschaft
Bremen-Ostleschhafen, den 22. Juli 1939.

Für die woführenden Beweise inniger Anteilnahme und reichen Kranzpenden die uns beim Heimzuge unseres lieben Entschlafenen zuteil wurden, sagen wir allen auf diesem Wege unseren tief empfundenen Dank.
Ulma Zimmermann und Sohn.

Durch einen tragischen Unfall plötzlich verlor ich meine Frau, meine liebe Schwester, meine Mutter, meine Schwägerin
Heinz Röhmann
Sein Andenken werden wir immer als eines plötzlichen Todes Opfer bewahren.
Der Führer des Fahrlins 675 "Siron"
Frank Behrens,
Ostertorstraße 10

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn, insbesondere Herrn Pastor Keimers für seine trostreichen Worte unseren herzlichsten Dank.
Heinrich Gütersloh
nebst Angehörigen.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme und die überaus reichen Kranzpenden beim Heimzuge meiner lieben Frau, unserer innigsten Mutter, sage ich allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn unseren herzlichsten Dank.
Herrn Seidler und Kinder

Für die liebevolle Teilnahme und reichen Blumen- und Kranzpenden beim Heimzuge unseres geliebten Vaters,
Herrn
August Sieckendiek
sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere Herrn Pastor Wölfe für die tröstlichen Worte, unseren innigsten Dank.
Bremen, im Juli 1939.
Die Kinder

Für die wohlwollenden Beweise herzlicher Anteilnahme und Kranzpenden bei der Trauerfeier, sowie der reichen Kranzpenden beim Heimzuge unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen auf diesem Wege unseren tief empfundenen Dank.
Frau Elisabeth Kistels und Kinder.
Bremen, im Juli 1939.

Nach neuen, anerkannten Grundsätzen fertige an: Kunstglieder, s.ä.m.t. orthopädische Apparate, Senkfußlagen und Bandagen. Ueber vierzigjährige Fachkenntnisse. Lieferant orthopädischer Versorgungsstellen, Berufsgenossenschaften, Eisenbahnen und Krankenkassen.
Fr. Brandscheidt
Ansgaritorstraße 6
Ruf: 28491

Für Kenner?
Die Brille
von **Denner**
Vor d. Steintor 83
Ist die Welt anders so mild?
Es ist die Welt anders, die den Stoffwechsel beherrscht und die seinen Linien gesteuert. Sie können sie finden, elastisch, wie verjüngt durch den naturgemäßen, unerschöpflichen
Dr. ERNST RICHTERS Frühlingskräuterlee
Anstalt für Brillen und Optiken in Apollinaris

Neu!
Ein eigenes Haus
Schlafsaal, Flur, Küche, Bad, WC, Kamin, unterirdischer Keller für Autos, in bester Lage.
G.F. Wisker
in Bauabgabe-Preis.
Größe: 100 qm.
Sohn 20 Millionen RM
Bereitgestellt.

Plötzlich und unerwartet, nach schwerer Krankheit, entschlief meine innigstgeliebte Frau, unsere herzlichste Mutter, Schwiegermutter und Großmutter
Adèle
Buhrmeier
geb. Böning
im 64. Lebensjahre.
In tiefer Trauer:
Carl Heinrich Buhrmeier
nebst Kindern u. Enkelkindern
Bremen, den 21. 7. 1939.
Die Aufbahrung erfolgte im Ge-Be-In, evgl. Franz. Friedhofen in der dortigen Beerdigung.
Die Trauerfeier findet am Montag, 24. 7. 1939, 10.30 Uhr, in der Kapelle des Waller Friedhofes statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Mutter und Großmutter sagen wir allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn unseren herzlichsten Dank.
Sophann Siller
im Namen aller Angehörigen

Laufende Anfertigung eines DRGM-Artikels (vorwiegend Schneiderei) gegen Kasse zu vergeben. Anfrag. unter R. 3117
Patent-Rollas
eig. Anfertigung 100/200 u. 2.46 an
Gardinen
Annahme von Stoffen
Emil Feggers
Osterloerweg 4
Bestecke
Hofekens
Bischofsstraße

Die **Notgemeinschaft**
für das GE. BE. IN. v.v.g.
Über ein Drittel der bremischen Bevölkerung ist versichert. Die große Sterbekasse Bremen e. V. Beiträge von RM. 2,50 an per Monat für die ganze Familie, und dafür wird die vollständige Bestattung ausgeführt. Eintritt bis zum 60. Lebensjahre. Lassen Sie sich über Leistungen, Vorteile unterrichten. Mitarbeiter erwünscht. Unter Aufsicht des Reg. Bürgermeisters
GE. BE. IN. G. m. b. H.
Bei Bestellungen wenden Sie sich an das große und moderne Institut am Platz e. V. Bestattung von Nichtmitgliedern wird auch ausgeführt.
Wilhelm-Decker-Haus
Ruf: 835 91 und 810 41

Diktat
Schreibrufen, Best. vielstättigen.
Martinstraße 13
Ledersessel
für 100,-
Ruf. 222 75
Ausstellung von
schönsten Umzügen
Metalle
Wissenberg
Hohentorstr. 30/32
Telefon 5 42 71
Ein guter Rat
in allen Fällen
Riettingen
in der
Brem. Mitteln
Metalle
Wissenberg
Hohentorstr. 30/32
Telefon 5 42 71
Ein guter Rat
in allen Fällen
Riettingen
in der
Brem. Mitteln
Metalle
Wissenberg
Hohentorstr. 30/32
Telefon 5 42 71

Im Jupiterklub

WÖCHENTLICHE FILMBEILAGE DER BREMER ZEITUNG NR. 30 / 23. JULI 1939

Hörbiger wird Hotelportier

Was Filmschauspieler alles können müssen, weil die Rolle es verlangt

Eine bekannte Tragödin der Gegenwart — der Name hat hier nichts zur Sache — sollte in Hauptmanns "Ketten" auftreten. Bei der Szene am Waschtisch unterbricht der Regisseur die Probe und meint zu der Schauspielerin: "Gnädige Frau, ich muß Sie leider darauf aufmerksam machen, daß das, was Sie da machen sollen, nicht der Regisseur'sche Wunsch ist, sondern richtige köstliche Wäsche ist. Also waschen Sie dem entsprechend. Sollten Sie das nicht können, dann entziehen Sie sich doch bitte bis zur nächsten Probe an, wie eine richtige Wäscherin müßte."

Diese Theater-Anekdote, die gleichzeitig auch auf den Film gemünzt sein könnte, umschließt bereits all das, was wir hier laien mollen: es genügt für den darstellenden Künstler nicht mehr, daß er nur "so tun" soll, sondern man muß es wirklich wissen, oder besser gesagt: er muß machen können, will er eine glaubwürdige Gestalt verkörpern! Die Zeit, da man nur eine Rolle zu sprechen braucht und alles andere — etwa positive Bekleidung nur andeutet oder von einem Double ausführen ließ — ist vorbei.

Der Film hat die Zuschauer dazu gelehrt, schärfer zu sehen, er verlangt vom Schauspieler, daß er in allen Sätzen gesucht, jeglichen ein Zauberflügel ist. Auch darin bricht sich der Wandel in der Kunst ab, daß das bloße Gesicht, sofern es die betörende Stimme allein nicht mehr ausreicht, um einen vollendeten Künstler abzugeben. Man muß heute schon etwas mehr können, will man "oben" bleiben.

Heinz Rühmann wurde zum Keller ausgebildet

Ja, aber woher lernen? Vom Leben, das bekanntlich immer noch die beste Schule ist! Tansen und Schwimmen verlor ich dabei von selbst, aber bei den ausgeübten Geschäften ist das so eine Sache. Einmal kommt natürlich ihre Betätigung zu. So war es beispielsweise für den ehemaligen Mediziner und Dr. med. Alfred Schönbals ein Leichtes in dem Film "Der Arzt am Scheideweg", den Art zu spielen. Oder man denke an Adolphe Menjou, der wie kein anderer im Film ein Süßwassertrinken und zerlegen konnte, eben weil er selbst früher den Beruf eines Servicekellners ausgeübt hatte. Heinz Rühmann hingegen mußte, obwohl sein Vater in Wanne in Westfalen Küchler der Bahnhofsverwaltung war, das Gerieren erst lernen, um in dem Film "Amore des schönen Karl" die Rolle des Kellners würdevoll zu übernehmen, der Naturtreue spielen zu können.

Ähnlich erging es Rolf Möbius, dem man für den Film "Spiel im Sommerwind" verpöchtelt hatte und der vor Drehbeginn einen Infarkt auslösen mußte, damit er keinen Kleinwagen im Film selbst steuern konnte. Gleichfalls in die Geheimnisse des Automobils mußten René Deligant und Wolfer v. Colla und eingelesen werden, der Spielführer Carl Boelke — übrigens ein Fanatiker im Motorsport — verlangte das für den Film "Schwarzfahrt ins Glück". Gustav Fröhlich erzählt, daß er damals, als er die Titelrolle des "Wagameister" spielte, mehrere Tage auf einer Polizeistation mehrere Befehlsprotokolle zugebracht hat, um die nötigen Insstruktionen und den dazugehörigen Schluß zu bekommen.

Waldow lernt reiten

Als Ernst Waldow das Drehbuch zu dem Film "Boccaccio" gelesen hatte, konnte man am Tag darauf einen lodernden Reiter über das Jabelberger Filmgelände sogleich sehen; es war eben Heinz Rühmann, der die Hände um den Verbleib der Schlingen und die Beine um den Leib des Tieres geklemmt, seine neue Rolle als Reiter durchprobieren und der Anhöhe übertrumpfte dann dieser jüngste Kavalier! (Sogar der geliebten Reiter "Reiten allein", meint Waldow, "ja ich weiß nicht recht, aber reiten und dabei Schatz spielen — allemal!")

Der Film, der wie keine andere Kunstgattung sonst in alle Bezirke des menschlichen Lebens hineinreicht und dabei den Anspruch der unteilbarsten getreuen Übertragung erhebt, muß von den Darstellern verlangen können, daß sie tatsächlich auf allen Gebieten zu Hause

sind. Natürlich konnte man von Brigitte Hornen nicht erwarten, daß sie die Kunst des Reitens beherrsche, als sie die Stumpfwirtin Frau Hilbig in dem Film "Du und ich" verkörpern sollte. Der Regisseur Liebenow ließ daher zwei Mitarbeiterinnen aus dem Ergebirge kommen, die die Schauspielerin mit dem entsprechenden Handgriffen vertraut machten.

Deutschlands jüngster Schütze: Josef Sieber

Dieser Tage haben wir, wie Karl Dannemann und Kurt Fischer-Gebling von einem richtigen Schützenunterricht in der Navigation und in der Kunst erzählt, hatten sie doch in dem Terra-Film "Die fremde Frau" ("An Kemi lag das Hochgeleit") nicht nur Schnaps laufen, sondern ein Schiff steuern können. Ähnlich war es mit Josef Sieber, den wir kürzlich in einem angeregten Gespräch mit einem alten Berliner Schuhmachereimer trafen: dem Schauspieler wurde dabei gesagt, wie man einen Stiefel kunstgerecht benagelt und beölt — der Fehler wird in dem Film "Der Wollschneider" jetzt leben, ob diese wunderbare Erläuterung hat.

Karl Hörbiger ist, um seine neue Rolle als Hotelportier in dem Film "Kittig und die Reifkonter" überzeugend spielen zu können, kürzlich mehrere Stunden in einem Berliner Hotel in die Geheimnisse dieses Faches eingeweiht worden. Von Emil Jannings weiß man, daß er es für die Vorbereitung Robert Kochs ursprünglich fand, sich überhaupt in Krankenbüchern und Schriften aufzuhalten, um ein gewisses medizinisches "Benehmen" zu erlernen. Gerhard Bierer erzählt, daß er für den Film "Stadt Anatol" von einem richtigen Bohrermeister, solange gelehrt worden ist, bis bei der Filmaufnahme das Gefährt unter seinem Bohrer "schamlos" wegginge. In "Grün ist die Heide" wurde er von einem Förster in die Geheimnisse der Wilderei eingeweiht, Schlingen legen ist heute ein Kinderspiel für ihn.

Much der Umgang mit Raubtieren will gelernt sein

War es für Conrad von Winterstein erforderlich, daß er für seine Rolle in "Die rote Blinde" (Spezialauswähler) einen "Bahnhofs-Vorsteher-Unterricht" durchmachte, so mußte Françoise Rolan für den Film "Jahresendes Volt" unter immerwährender Leitung die Rolle der Dompteurin Maria erlernen. Sie erzählt dem Berichterhalter darüber: "Wir erlernen zuerst Ziel schießen für Schreit, der Herabhängen lehrt sich zunächst meine Verträge auf, um die Tiger an den neuen Anstand zu gewöhnen, dann legte er mich Ketteln an und schließlich fand er als Gehilfin im Hintergrund und ich als Dompteurin vor den lachenden Betrachtern. Es dauerte vier Wochen, ehe ich mich als ihr neues "Krauschen" anerkannt. Die Aufnahmen selbst haben dann

nur drei Tage gedauert. Aber es hat noch keine Filmgenie gegeben, noch der ich so erkrankt gewesen wäre. Es wird wohl das erlernen gewiesen sein, daß eine solche Szene ohne jeden Filmmirid gebracht werden ist."

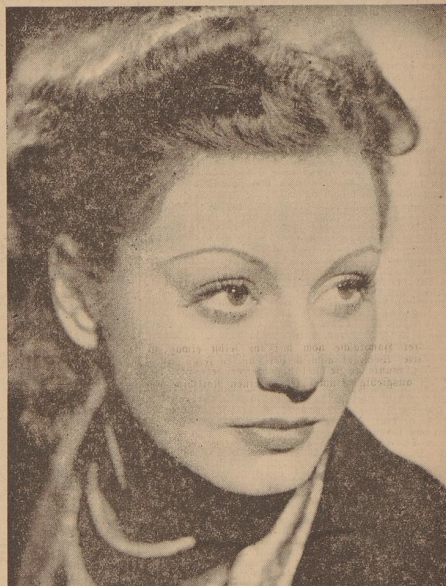
Ähnlich war es mit Gertha Feiler, die sechs Wochen mit dem Tierhändler Tenare arbeitete, ehe sie ihren Tanz im Tigerkäfig für den Film "Männer müßen so sein" wagen konnte.

Schauspieler erhalten militärischen Unterricht

Und so wie Luis Trenker zu einem Bauern aufs Dorf hinauf für seinen Film "Der verlorene Sohn" rüchta pflegen zu lernen, genau so dienten die Schauspieler Fritz Genzow, Albert Fejn und Wilhelm Hörbis bei einem Detachment, damit sie näher als richtige Unteroffiziere vor die Kamera treten konnten, die als Hauptdarsteller des Films "Drei Unteroffiziere" auehmen sollte.

Gibt es noch bessere Beweise für das Bestreben unerer Filmkünstler eine möglichst vollkommene Flexibilität zu erlangen, um dadurch ein absolut echtes und wirklichegetreues Spiel zu erreichen? Es mag natürlich ein langer Weg von der Zimmerleuchte eines Schauspielers zu mehreren Wochen zum Militär gehen, um eine Rolle nordafrikanischer Spieler zu können.

Dr. Max Weinheber



NEUE FILMGESICHTER
Elisabeth Reich (oben) und Lola Mühlh (darunter), die demnächst in Terra-Filmen erscheinen. Aufn. Terra

Der undurchsichtige Film

Leichtmetall statt Zelluloid — Unbrennbar und unzerbrechbar

Ein undurchsichtiger Kinofilm mag den meisten Lichtspieltheaterbesuchern paradox vorkommen. Man nimmt an, daß die Projektion des Films auf die Leinwand nur durch eine Durchleuchtung möglich ist. Es gibt allerdings auch einen anderen Weg, nämlich das Anleuchten des Filmbildes, das dann durch eine Spiegelung auf die Leinwand übertragen wird. Bei diesen neuen unbrennbaren Lichtmetallfilmen, der dieser Tage im Erprobungsstadium in Berlin einem kleinen Kreis von Fachleuten vorgeführt wurde, ist man diesen Weg gegangen.

Man hat schon vor Jahren einmal Versuche gemacht, das lichtempfindliche Zelluloid durch einen Metallfilm zu ersetzen. Die Herstellung schien aber damals so schwierig zu sein, daß sich der Film nicht durchsetzen und die Filmindustrie wieder völlig von ihm abkam. In den

letzten Jahren hat sich das Hauptziel für Techniker für die Lage des Lichtmetallfilms, und in langwieriger Arbeit konnte ein Film geschaffen werden, der für die Zukunft viel verspricht. Man verwendet entweder einen aluminiumüberzogenen Eisenstreifen von 0,05 mm Stärke oder einen aus einer Aluminiumlegierung bestehenden Film von 0,08 mm. Seine besondere Bedeutung besitzt neben der Unbrennbarkeit, in feiner und gleichmäßiger Hartbarkeit. Beide Eigenschaften machen ihn besonders dazu geeignet, Nebenbelichten von dokumentarischen Wert anzunehmen. Der Film, kann ohne Schaden zu nehmen, jahrelang aufbewahrt werden.

Die Gummirolleleiter Kapfer betonte, ist der Aluminiumfilm im Gewicht bedeutend leichter als der Zelluloidfilm. Der Eisenfilm besitzt jedoch pro Meter etwa 10 Gramm mehr. Bei der Herstellung wird die auf hochglanz gebrachte Oberfläche mit einer lichtempfindlichen Schicht bedeckt. Die Aufnahmen können nun mit jedem Apparat auf dieser Schicht erfolgen. Günstig ist die Widergabe mit den üblichen Apparaturen möglich. Man braucht nur eine Einrichtung, mit deren Hilfe der Film angeleuchtet und belichtet wird.

Die Vorführung eines auf Metallfilm kopierten Spielfilmes zeigte, daß in der Zukunft dem Metallfilm noch große Möglichkeiten offen stehen. Entscheidend war die große Bildhelligkeit, die den Metallfilm aus besonders für technische Zwecke und Verbrauchern geeignet macht.

Hans Allers in zwei Tobis-Filmen, Hans Allers wird anlässlich an seinen in Angriff genommenen Euphono-Film der Tobis "Berch auf Abwegen" für die gleiche Gesellschaft "Tend, der Pandur" drehen. Regie führt in beiden Filmen Herbert Seipin.

Auszeichnungen für "Es war eine raufende Kallnacht". Der von Professor Carl Froelich inszenierte Hauptfilm "Es war eine raufende Kallnacht", mit Jaroh Veander und Maria Köll in den Hauptrollen erhielt die Auszeichnungen: "Kunstlerisch besonders wertvoll" und "Kulturell wertvoll". Der Film, der bei der Biennale in Venedig zur Aufführung gelangt wird, wurde zudem für alle hohen Feiertage zugelassen.

Italienischer Spielfilm über den spanischen Bürgerkrieg. Der bekannte italienische Regisseur Augusto Genina bereitet einen großen Film vor, der den Titel "Il Capitano della Terza Spagnola" ("Der Hauptmann der 3. Spagnola") erhalten hat. Die Handlung spielt im spanischen Bürgerkrieg. An dem Drehbuch arbeiten Augusto Genina und der spanische Schriftsteller Edgar Neville, der den spanischen Freiheitskampf von Anfang bis Ende mitemacht hat. Die Aufnahmen werden in Spanien, die Innenaufnahmen in der römischen Cinecittà gedreht.



Er lüchelt zwar, aber ob ihm wirklich so wohl zumute ist zwischen zwei offenbar feindlichen Frauen? Else Elster (links), Ernst Dumcke und Marika Rokk in dem Film "Hallo, Janine!". Aufn.: Ufa

Köpfe aus „Morgen werde ich verhaftet.“



Carl Heinz Stroux (oben) führte erstmalig Regie in diesem Euphono-Film der Tobis, in dem Käthe Dorsch (darunter) die Hauptrolle spielt

Verantwortlich: Heinz Tischer Bremen

Ämliche Bekanntmachungen

Verordnung über Sachverständigen im Handel mit Obst und Gemüse.
Auf Grund des Gesetzes über die Durchführung des Vierjahresplanes...
I. Festsetzung im Großhandel:
a) bei Obst ...
b) bei Gemüse ...
II. Festsetzung im Einzel- und ambulanten Handel...

Der den Bestimmungen dieser Verordnung unterworfen sind:
1. Die Sachverständigen im Handel mit Obst und Gemüse...
2. Die Sachverständigen im Einzel- und ambulanten Handel...

Staatstheater Sommeroperetten Spielzeit 1939
Die große Operetten-Revue
Himmelblaue Träume
Musik von H. Wolf
Große Tanzanlagen
Vorverkauf täglich von 10 bis 13.30 Uhr und 16 bis 19.30 Uhr...

FAUNUS
In neuer FORD aus Köln
Ein schöner und geräumiger Wagen...
Ford am Rhein

Gerichtliche Bekanntmachungen
(Nr. 60) Handelsregister Amtsgericht Bremen
Für die Annahme in 1. Einlage Bremen, den 22. Juli 1939.

Radio-Reparatur und Umtausch
von Spez.-Fachmann - Ruf: 276 90
Mohlhagen / Fedelsbrunn 31

Versteigerungen
Freiwillige Versteigerung Mittwoch, den 26. Juli vormittags 10 Uhr
Sögestraße 16 (Eng-Hundert)

Lebensgefährten, die dich viele Jahre begleiten, wollen auch dir deine Möbel sein.
Haus der Leistung
Langenstraße 137/38

Empfehlenswerte Firmen für Annahme von Ehestands-Darlehen und Bedarfsdeckungsscheinen
Möbel Mulikinstrumente
Beermann & Kranz
FRITZ DETERS

Möbelhaus und Tischlerei E. Den Dooven
Wahlburgerstraße 94
Möbelhaus und Tischlerei Diedr. Düßmann

Gerichtliche Bekanntmachungen
(Nr. 60) Handelsregister Amtsgericht Bremen
Für die Annahme in 1. Einlage Bremen, den 22. Juli 1939.

Radio-Reparatur und Umtausch
von Spez.-Fachmann - Ruf: 276 90
Mohlhagen / Fedelsbrunn 31

Versteigerungen
Freiwillige Versteigerung Mittwoch, den 26. Juli vormittags 10 Uhr
Sögestraße 16 (Eng-Hundert)

Lebensgefährten, die dich viele Jahre begleiten, wollen auch dir deine Möbel sein.
Haus der Leistung
Langenstraße 137/38

Empfehlenswerte Firmen für Annahme von Ehestands-Darlehen und Bedarfsdeckungsscheinen
Möbel Mulikinstrumente
Beermann & Kranz
FRITZ DETERS

Möbelhaus und Tischlerei E. Den Dooven
Wahlburgerstraße 94
Möbelhaus und Tischlerei Diedr. Düßmann

Gerichtliche Bekanntmachungen
(Nr. 60) Handelsregister Amtsgericht Bremen
Für die Annahme in 1. Einlage Bremen, den 22. Juli 1939.

Radio-Reparatur und Umtausch
von Spez.-Fachmann - Ruf: 276 90
Mohlhagen / Fedelsbrunn 31

Versteigerungen
Freiwillige Versteigerung Mittwoch, den 26. Juli vormittags 10 Uhr
Sögestraße 16 (Eng-Hundert)

Lebensgefährten, die dich viele Jahre begleiten, wollen auch dir deine Möbel sein.
Haus der Leistung
Langenstraße 137/38

Empfehlenswerte Firmen für Annahme von Ehestands-Darlehen und Bedarfsdeckungsscheinen
Möbel Mulikinstrumente
Beermann & Kranz
FRITZ DETERS

Möbelhaus und Tischlerei E. Den Dooven
Wahlburgerstraße 94
Möbelhaus und Tischlerei Diedr. Düßmann

Berliner Börsen-Zeitung
Aus bewährter Tradition die anerkannte Reichszeitung für Wirtschaft und Politik, für Wehmmachtfragen, Kunst, Kultur und Unterhaltung
2 mal täglich
Monatsbezugspreis Reichsmark 5,- zuzüglich Postzustellgebühr außerhalb Berlins
Verlangen Sie eine Probelieferung
VERLAG: BERLIN SW 68, SCHÜTZENSTRASSE 18-25

UFA THEATER ZEIGEN:

METROPOL Wochentags: 6^h, 8^h
3^h, 6^h, 8^h
Maurice Chevalier
in dem humorprühenden Lustspiel
Gewagtes Spiel
— In deutscher Sprache —
„Die Kanonade der Pointen, der Scharm der Darstellungen machen diesen Film zu einer löblichen Premiere“
• Jugendliche haben Zutritt •

EUROPA Wochentags: 5^h, 6^h, 8^h
3^h, 6^h, 8^h
Ein überaus spannender Film vom Kampf der Grenze mit den Schmugglern
Grenzfeuer
mit: Attila Hörbiger, Gerda Maurus, M. A. Schlotow, Georgia Holl, Ludwig Kerschner
• Jugendliche haben Zutritt •

KAISER 5^h und **PALAST** 5^h
Wochentags: 8^h, Montag auch 5^h
Der große Publikums-Erfolg
Danielle Darrieux in
Vertrauensbruch
Die ergreifende Tragödie einer jungen Studentin
— In deutscher Sprache —
• Jugendliche nicht zugelassen •

HANSA 5^h und **APOLLO** 5^h
Wochentags: 8^h
Das erbitterte Ringen zweier Eismärkler um eine Frau
Nordlicht
Ein neuer abenteuerlicher UFA-Film mit:
Hilde Sessak, Ferdinand Marian,
René Deltgen, Fritz Kampers
• Jugendliche nicht zugelassen •

In allen Theatern:
Die neueste UFA-Tonwochenschau mit ausstehendem Bildbericht vom Tag der Deutschen Kunst in München

Ausflugsfahrten
Montag, 24. 7., ab Dom:
Oyler Berg, 9 Uhr RM. 3.35
Ins Blaue, ab 9 Uhr RM. 1.90

25. 7. Porta RM. 5.45 Bad Essen RM. 5.45
26. 7. Hamburg RM. 5.75 Kahlmühl RM. 3.75
27. 7. Salzkufen RM. 6.50 Hermannsdorf RM. 7.50
27. 7. Hannover RM. 5.75 Gr. Dörfel RM. 6.50
28. 7. Steinhude RM. 4.90 Fallingb. Hotel RM. 4.00
28. 7. Ins Blaue RM. 1.90 Marschenm. RM. 2.80
29. 7. Ins Blaue RM. 3.35 Pyrmont RM. 7.50

Nur auf Voranmeldung Einschl. Bef.-Steuer

Reisebüro Wolters, Bremen
Herdentorsteilweg 49/50. Ruf 274 03 / 352 51
Frankl, Bahnhofstraße 27, Niemeyer, Oberstraße 1
Kübelhahn, Brückenstraße 9

Nürnberg
„Der Fränkische Hof“
Pressehotel
das Haus für Jedermann
gelegenen am Bahnhof, ist
neu eröffnet, 300 Betten,
Zimmer von Mk. 2.50 an,
Größgarage nebenan

Die beliebtesten Ferienreisen:
5 Tag - Thüringen
31. Juli RM. 50.45 einschl. Steuer
Unterkunft, Verpflegung, Bedienung, Kurtaxe, Führung, Sonderrandfahrten

31. 7. Rhein/Rüdesheim (5 Tage) RM. 54.50
m. Bef.-Steuer, Führung, Quartierberatung

31. 7. Südhars (3 Tage) RM. 24.25
m. Bef.-Steuer, Ueberrn., Frühst., Bed., Führung

6. 8. Thüringen/Faergotten (7 Tage) RM. 65.00
m. Steuer, Unterk., Verpfleg., Führung


7. 8. Schwarzwald/Bodensee (Schweiz),
(10 Tage) RM. 71.00
m. Steuer, Führung, Quartierberatung

22. 8. Schönste Gebiete der Ostmark
(14 Tage) RM. 79.00
m. Steuer, Führung, Quartierberatung

Feiner jede Woche Fahrten zum Rhein, Harz, Hohenstein, Thüringen, Großfahrtes ins Süddeutland, die Ostmark (Wien, Salzkammergut, Tirol, Steiermark, Kärnten, dem Schwarzwald und Bodensee nach dem Sommer-Reiseplan. Sicher Sie sich rechtzeitig Plätze!

Reisebüro Wolters, Bremen
Herdentorsteilweg 49/50. Ruf 274 03 / 352 51
Frankl, Bahnhofstraße 27, Niemeyer, Oberstraße 1,
Kübelhahn, Brückenstraße 9

VORANZEIGE



Robert und Bertram
Tobis

Das klassische Vagabundenpaar der deutschen Bühne erscheint jetzt in einer großen, prachtvoll ausgestatteten Tonfilm-Posse

Ein bunter Trubel von Witz, Komik, Satire und köstlichem Ulk

In den Hauptrollen:
Rudi Godden • Kurt Seifert
Fritz Kampers, Carla Rust, Heinz Schorlemmer
Herbert Hübner, Inge v. d. Straaten, Ursula Deinert

Ab Dienstag, 25. Juli

METROPOL
Vorverkauf ab 5 Uhr a. d. Theaterkasse / Telef. Bestellungen unter 27444

Dressler
FLASCHENBIER
immer gleich gut!

Barberina
Hannelore Schroh, Rolf Moebius
Walter Steinbeck u. a.
in dem originellen Terzetto-
Lustspiel:
Spiel im Sommerwind
Ferner das interessante Belprogramm
Das vornehme Kleinkino mit dem guten Ton
Jugendliche haben Zutritt
Heutl.-Anfangs: 3.00, 5.00, 7.00, 9.00 Uhr

Königin
die gepflegte Tanzstätte am
Hauptbahnhof m. d. Interessanten
„Schachschach-Bar“
Der Eintritt ist toll!

Verwandte in Amerika
freuen sich auf Ihren Besuch. Die Reise wird zum besonderen Erlebnis, wenn die Fahrt auf Deutschlands grössten und schnellsten Schiffen — den Lloydsschneldampfern »Bremen« und »Europa« — den Rahmen gibt. Ermässiger Preis für die Rundreise ab RM 437.—

Nächste Reisegelegenheiten:
»Bremen« 26. Sept. ab Bremen • »Europa« 10. Okt. ab Bremen • »Bremen« 24. Oktober ab Bremen

LLOYD
NORDEUTSCHER LLOYD BREMEN
Lloydreisebüro, Bahnhofstraße 35

Admiral-PALAST • HEMMSTR.
8.15, Sonntag 5.15 u. 8.15
Clark Gable, Myrna Loy
Spencer Tracy in
Der Werkpilot
In deutscher Sprache.
Heute 3 Uhr Jugendvorstellung
H. Giggli: Stimme des Herzens

Gastliche Einker in Schierlohs Sommergarten Habenhausen beim Weserwehr
Das bekannte Familienlokal seit 1874

WELT THEATER
NOBIS THEATRE
Sonntag, 5.25 u. 8.25 Uhr
Der Vierte kommt nicht
Der stärkste Kriminalfilm des Jahres.
Sonntag 1.30 gr. Jugendvorstellung.
Kameraden auf See

Elfenberger
jetzt „Alte Kogge“
Seemannstr. 1 / Ruf 2 78 27
früher „Amtsfischerhaus“

Amtsfischerhaus
die den Unfall (Zulammenstoß 2. Post-Boje) am 29. Febr. 7.15 Uhr abends, Gefährliche Götinnens Gestalt gesehen haben, werden um ihre Ansicht gebeten unter 6 9707 an die Bremer Zeitung.

Landlust RABLINGHAUSEN
Heute 16 Uhr
Freikonzert
anschließend 18 Uhr
Tanz
Die beliebte Stimmungskapelle
Omniabusverbindung 1 Uhr nachts

Großes Geldpreisgegl
am Sonntag, dem 23. Juli
Anfang 10 Uhr
Sulungs Gaststätte Kattenturm
Ruf 50208

Ankauf
Kleidung
Hohe Preise
für Herren-Gard
schon 10 Pfennig,
Damenkleider 28
Ruf 6 17 37

Musik
1 B.-Klavierette
Blng. m. Nr. 2 9719

Gesellschaftstanz in der Weserlust
Jeden Sonntag ab 17 Uhr in beiden Sälen

Heute Sonntag
volkstümliche Vorstellung
im
Astoria
Ephezeleistungen der Artistik
Kleine Preise
Eintritt 50 Pfg
Heute 10 Uhr Tanz-See mit gr. Programm

Atlantic-Künstlerspiele
täglich nachmittags und abends
das hervorragende Juli-Programm

Atlantic-Café
zum ersten Male in Deutschland
Bruno Sarti
mit seinem ital. Attraktions-Orchester
unter Lig. der Kapellmeisterin A. Ballocca

Voranzeige!
Dom 28. bis 31. Juli 1939
Gastspiel der 20 Ungarnkaben
vom Radiosender Budapest

PARKHAUS
Heute nachmittag
Großes Militär-Konzert
Ausgeführt vom Musikkorps des I. Flak-Rgt. 26
Leitung: Musikmeister Meyer

Im Restaurant **Tanz-See**
Abends **Tanz im Freien**
Tanzorchester **Naumann-Rob**
Große Garten-Illumination

Drei Frauen um Verdi
Ein Film mit
Benjamino Gigli • Maria Cebalari
Die Jugend hat Zutritt

TIVOLI • 3.00
5.45
8.45

Der tollste und übermütigste
aller Filmschwänke:
Der Mustergatte
mit Heinz Rühmann
Leni Marenbach, Hans Söhnker,
Heil Finkenzeiler

SCHAUBURG • 5.30
8.30

Heil Finkenzeiler • Victor de Kowa
in dem Tobis-Lustspiel:
Scheidungsgeweise
mit Hilde v. Stolz, A. v. Schlotow,
Hans Olden


MODERNES • 5.30
8.30
Montags
auch 4.30

Jeanette Mac Donald • Nelson Eddy
IM GOLDENEN WESTEN
In deutscher Sprache!
Jugendl. über 14 Jahre haben Zutritt

DECLA • 5.30
8.30

Jugend-Vorstellungen:
SCHAUBURG: 3.00
Für Jugendliche üb. 10 Jahre
Im goldenen Westen
DECLA: 2.30
MODERNES: 3.00
Der Zauberbus aus Amerika

Unser Treppenhaus sieht ja fabelhaft aus!



Ja, nur mit dem vorzuziehlichen Lack
FLUGANIT
AUS DEUTSCHEN ROHSTOFFEN HERGESTELLT

J. D. Flügger, Ruf 2 09 51
Konturstr. 2 a u. Vor dem Steintor 166
Weit ere Bezugsquellen und Maler
werden auf Wunsch nachgewiesen

Maschinen
Deisen-Perforations-
Maschine unter
Ruf 8 24 33

Schmuck
Altgold
Altsilber
kaufen

Meyer & Möbius
Faulenstraße 41
Gen. C 2 52 98

Allgemeines
Zeh-
Brotmehl
20kg. unt. 3 2294

Preisliste
Heute 17 Uhr
50% Ugr.
Gr. Geldpreislist.
39 u. 1. 1. 1.
Bergstraße 45/45

Unferricht
Gaudian's
Privat-Handels-
Schule, Domsloh 14
Berufsfachschule
Sprechstunden 11-1 und nachts 5-7
beginnen am 7. August
H. Gaudian, Dipl. H. N.

Neue Kurse
Ecke Katharinenstr., Ruf 2 57 24

Frischens
Priv.-Handelschule
Berufsfachschule
Liebfrauenkirch. 8

Schnellkurse
Halbjahreslehrgänge
Jahreslehrgänge
Neue Kurse: 1. August

Die Verarbeitungsbetriebe
„Atlanta“ Konservenfabrik
und
Bremen, Falkenstraße 18A - Telef. 84556
Ananas- und Früchte-Import
Friedrich C. Schmidt
Bremen-Hemelingen, Ludwigstraße 49-51 - Telefon 46954
kaufen bis auf weiteres jede Menge
rote Johannisbeeren
Preis für 1/2 kg gesunde Früchte 15 Rpf. abzüglich
Bezirksabgabestellen-Gebühr (2%)

Sonntag, 30. Juli 1939 **KdF-Zug nach Emden** zur Ausstellung

„Wille und Leistung Ostfrieslands“

Fahrtpreis: Min- und Rückfahrt RM. 3.- • Fahrzeiten bei Ausgabe der Karten • Anmeldungen bei den KdF-Verkaufsstellen

Nr. 8
Alte niederdeutsche Vornamen
Ein Nachwort zu den vorerwähnten Namen

Von Dr. Friedrich Prager
Unter Mitwirkung der
Lehrerin Sippennamen

Wie man weiß, sind die Sippenbezeichnungen in der Regel nicht nur für die Sippe selbst, sondern auch für die Sippenmitglieder, die in der Sippe leben, gültig. Das heißt, die Sippenbezeichnungen sind für die Sippe selbst, für die Sippenmitglieder, die in der Sippe leben, gültig. Das heißt, die Sippenbezeichnungen sind für die Sippe selbst, für die Sippenmitglieder, die in der Sippe leben, gültig.

Das heißt, die Sippenbezeichnungen sind für die Sippe selbst, für die Sippenmitglieder, die in der Sippe leben, gültig. Das heißt, die Sippenbezeichnungen sind für die Sippe selbst, für die Sippenmitglieder, die in der Sippe leben, gültig.

Das heißt, die Sippenbezeichnungen sind für die Sippe selbst, für die Sippenmitglieder, die in der Sippe leben, gültig. Das heißt, die Sippenbezeichnungen sind für die Sippe selbst, für die Sippenmitglieder, die in der Sippe leben, gültig.

H. Eyckdt

Weiterer in den Sippenbezeichnungen seiner Sippe, das heißt, die Sippenbezeichnungen sind für die Sippe selbst, für die Sippenmitglieder, die in der Sippe leben, gültig.

Das heißt, die Sippenbezeichnungen sind für die Sippe selbst, für die Sippenmitglieder, die in der Sippe leben, gültig. Das heißt, die Sippenbezeichnungen sind für die Sippe selbst, für die Sippenmitglieder, die in der Sippe leben, gültig.

Das heißt, die Sippenbezeichnungen sind für die Sippe selbst, für die Sippenmitglieder, die in der Sippe leben, gültig. Das heißt, die Sippenbezeichnungen sind für die Sippe selbst, für die Sippenmitglieder, die in der Sippe leben, gültig.

Das heißt, die Sippenbezeichnungen sind für die Sippe selbst, für die Sippenmitglieder, die in der Sippe leben, gültig. Das heißt, die Sippenbezeichnungen sind für die Sippe selbst, für die Sippenmitglieder, die in der Sippe leben, gültig.



Blätter für Heimat und Volkstum / Unterhaltung / Kunst und Wissen
Sommer 30
Bremen, 23. Juli 1939

Das Mädchen und der Musikant / Von F. Schacht



Auf dem Wege R. Schneider

Das Mädchen und der Musikant / Von F. Schacht
Das Mädchen und der Musikant / Von F. Schacht

Das Mädchen und der Musikant / Von F. Schacht
Das Mädchen und der Musikant / Von F. Schacht

Das Mädchen und der Musikant / Von F. Schacht
Das Mädchen und der Musikant / Von F. Schacht

Das Mädchen und der Musikant / Von F. Schacht
Das Mädchen und der Musikant / Von F. Schacht

Suchliste Nr. 5

Suchliste Nr. 5
Suchliste Nr. 5

Wer ist nicht als Glied in der Sippe seines Geschlechtes, der ist nicht verantwortlich in einer Gemeinschaft, die die Generationen vor ihm und nach ihm, die Sippe und die Sippenmitglieder, die in der Sippe leben, gültig.



Fröhliche Rückkehrer Auf: Hilde Fritzscheberg

Verantwortlich: Reinhold Eversing, Bremen.

